

forum

PFARRBLATT DER KATHOLISCHEN KIRCHE IM KANTON ZÜRICH



Beethovens Neunte

Essay 200 Jahre «Ode an die Freude»

Der Musikwissenschaftler Clemens Prokop blickt auf die Wirkungsgeschichte eines Werks, das den Ruf einer universellen Friedenshymne hat.



Während mich die Eilmeldung vom Drohnenangriff des Iran auf Israel erreichte, wollte ich eigentlich darüber nachdenken, wie Musik zum Frieden beitragen kann.

Unmittelbar entsteht ein Bild in mir: Ich als Ministrantin beobachte das Wiener Domorchester und vor allem: Ich höre es, bei einer der unzähligen Orchestermessen.

Ich war nicht der Musik wegen Ministrantin geworden und während ich sie anfänglich vor allem «lang» empfand, dauerte es nicht lange, da geschah etwas mit mir. Im Rückblick meine ich, die Musik hätte gewissermassen einen Raum in mir geöffnet. Wahrscheinlich, so sehe ich es heute, war es sogar ganz grundsätzlich die Musik, die in diesen grossen Liturgien diesen inneren Raum in mir geschaffen und kultiviert hat, und dann erst die Worte und Handlungen. Dieses Innere empfinde ich als so etwas wie meinen Seelenraum.

Heute sehe ich um vieles mehr, was tobt und streitet auf unserer Welt, und damals war es bloss meine kleinere Welt. Doch der Moment, ganz da zu sein, aufzugehen in diesem Klangraum, mitzugehen mit den Emotionen, die wie Wogen hin- und hergehen in der Musik, dieser Moment war Frieden. Heute sind mir Konzerte nicht selten Gottesdienste: Weil sich mein innerer Raum auftut, in dem ich mich wieder als Teil des Grösseren erlebe. Und heute ist es nicht ausschliesslich geistliche Musik, die ich zu dieser Erfahrung brauche.

Ich glaube, Musik kann friedlicher machen. Was wiederum einen Unterschied macht, wie ich auf das reagiere, was gerade passiert.

Veronika Jelinek



Kultur trifft Kloster

Persönlichkeiten aus Kultur und Gesellschaft begegnen Dominikanerinnen. Maja Ellmenreich, üblicherweise im Deutschlandfunk zu hören, lädt in diesem Podcast ein zu Dreiergesprächen.

Da spricht der Philosoph und Schriftsteller John von Düffel mit Schwester Judith Moormann über das einfache, bewusste Leben. Da tauscht sich die Literatur- und Kulturwissenschaftlerin Aleida Assmann mit Schwester Scholastika Jurt über die Bedeutung von Ritualen aus. Oder Sozialmediziner Gerhard Trabert und Schwester Klarissa Watermann teilen miteinander ihre Erfahrungen aus der Arbeit mit Wohnungslosen und stellen sich die Frage, wie viel Mitgefühl gesellschaftlicher Zusammenhalt braucht.

Der Podcast «Mit anderen Worten. Zwei Welten im Gespräch» ist auf allen gängigen Podcast-Plattformen zu hören.

<https://mit-anderen-worten.podigee.io>



4

ESSAY

Das Mass aller Dinge

Die «Ode an die Freude» ist gleichzeitig Hochkultur und Gemeingut. Sie steht im Unesco-Register «Memory of the World». Ein Blick auf ihre Wirkungsgeschichte zeigt überraschende Facetten.

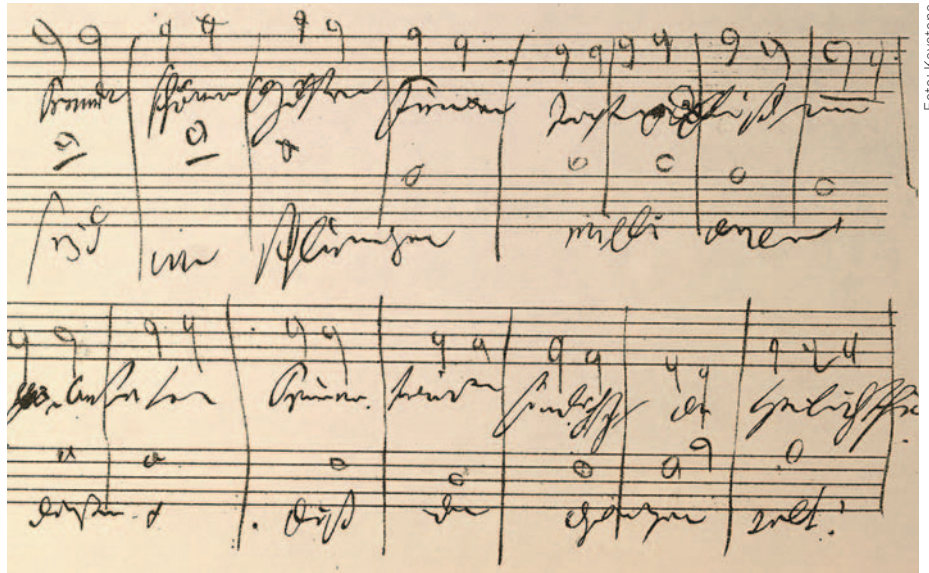


Foto: Keystone

25

GLAUBEN HEUTE

«Wenn wir gemeinsam unseren Glauben feiern, nehmen wir ein Stück weit vorweg, was uns im Himmel erwartet.»

Caroline Giovine in ihrer Kolumne «Wohin ist Jesus an Himmelfahrt gegangen?»

26

AUS DER REGION

Die Hoffnung nicht verlieren

Der regionale Weltjugendtag in Chur anfangs Mai steht unter dem Motto von Papst Franziskus: «Freut euch in der Hoffnung».

Foto: Weltjugendtag / zvg



KURZNACHRICHTEN

7

Kanton Zürich

Bericht aus der Synode

Vatikan

Bestattungsritual vereinfacht

KOLUMNE

8

Aus einer Hindu-Tradition

Ein Kaleidoskop der Farben

AUS DEN PFARREIEN

9–24

KULTUR

28

Ausstellung im Landesmuseum

Sünde, Sex und Seelenheil

BOUTIQUE

29

Neu hören

«Misa Tango» von Luis Bacalov

Schaufenster

Musikprojekt «Sing deinen Song»

AGENDA

31

SCHLUSSTAKT

32

Narrenschiff

Mein Wappentier

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 16. April 2024

Titel: Beethoven wirkt prägend für die Hoch- und die Popkultur.

Illustration: Sabine Voigt / Keystone

Das Mass aller Dinge

Die «Ode an die Freude» aus Beethovens 9. Sinfonie ist ein Monument der Kulturgeschichte. Das heiligste Werk des säkularen Bürgertums. Der Musikwissenschaftler Clemens Prokop schaut sich den Heiligenschein dieses Werks genauer an.



Clemens Prokop ist Berater für Führungs- und Unternehmenskultur. Er hat in München Musik- und Theaterwissenschaft studiert und arbeitet regelmässig als Regisseur. Sein Interesse gilt menschlichen Verhaltensmustern und der Frage, was kirchliche Organisationen von der Oper lernen können.

Vor 200 Jahren wurde Beethovens monumentale 9. Sinfonie zum ersten Mal aufgeführt und wurde zum Mass aller musikalischen Dinge. Als nämlich Anfang der 1980er-Jahre die CD auf den Markt kommen sollte, um die Schallplatte zu verdrängen, stellte sich die Frage, wie gross die Scheibe überhaupt werden sollte. Gross genug jedenfalls für Beethovens Neunte: Der Star-Dirigent Wilhelm Furtwängler hatte 1951 in Bayreuth mit 74 Minuten Aufführungsdauer die Messlatte gesetzt. Und die übersetzen sich in einen CD-Durchmesser von 12 Zentimetern. Passt in jede Tasche.

Damit war ein Werk wieder eingefangen, mit dem Ludwig van Beethoven 1824 alle Dimensionen gesprengt und eine Klasse für sich geschaffen hatte. Allein die zeitliche Ausdehnung des Werks: absolut atemberaubend.

Aber sein eigentlicher Geniestreich war, diesen riesigen Anlauf – bei Furtwängler dauert er um die 50 Minuten – nur deshalb zu nehmen, um im Schluss-Satz Friedrich Schillers «Ode an die Freude» die Bühne zu bereiten. Ein Leben lang hatte sich Beethoven mit dem Gedanken getragen, diesen vor Pathos glühenden Text zu Musik werden zu lassen.

In seiner letzten vollendeten Sinfonie fand er endlich einen ganz und gar unerhörten Zugang, indem er Sängersolisten und gemischten Chor zum grossen Orchester holte. Das kannte man so bislang nur aus frommen Kantaten von Bach oder Händel.

Die bürgerliche Welt erhält ihre Liturgie

Der liturgische Anklang ist natürlich volle Absicht. «O Freunde, nicht diese Töne», beginnt der säkulare Evangelist. «Sondern lasst uns angenehmere anstimmen und freudenvollere.»

Was dann kommt, ist in aller Komplexität so genial einfach, dass es jedes Kind mitpfeifen kann und in der zweiten Klavierstunde als Aufgabe mit nach Hause nimmt. Gleichzeitig steigert sich der Rausch hin zur damals rein männlich formulierten ultimativen Utopie, dem Paradies auf Erden: «Alle Menschen werden Brüder!»

Vielen gilt seither vor allem deshalb die Neunte als Gipfelpunkt menschlicher Zivilisation und als Goldstandard für eine Musik als

wahre Weltsprache der Herzen. Wissenschaftler, etwas nüchterner, sehen in ihr das «Gründungswerk von Weltanschauungsmusik». Deshalb ist seither immer dann, wenn Friede, Freiheit und Mitmenschlichkeit feierlich beschworen werden sollen, die Neunte meist nicht weit. Die über Jahrhunderte ungestillte Sehnsucht nach einer besseren Gesellschaft, nach Harmonie unter den Menschen – sie findet wenigstens in Beethovens Musik Heimat.

Die Macht der Musik wird beschworen

Es überrascht unter diesem Gesichtspunkt nicht, dass die Neunte untrennbar mit der deutschen Nachkriegsgeschichte verknüpft ist. Leonard Bernstein dirigierte die Sinfonie zum Fall der Mauer. Es wurde ein legendäres Ereignis, für das Bernstein Schillers Text zu einer «Ode an die Freiheit» umdeutete. Auch am Vorabend der Wiedervereinigung erklang die Neunte, zum letzten Staatsakt der DDR, dirigiert von Kurt Masur.

Nicht zufällig folgen staatliche Rituale und Inszenierungen bis heute religiösen Vorbildern. Und dazu gehört ganz wesentlich das Wissen um die Macht der Musik. Sie berührt, sie erhebt, sie gibt einer grösseren Idee Gestalt – und sie schafft im gemeinsamen Zuhören Momente einzigartiger Erfahrung.

Bis heute unübertroffener Zeremonienmeister von solch quasi liturgischen Feiern bleibt Herbert von Karajan. Sein Konzert 1968 mit den Berliner Philharmonikern ist Sternstunde und heisser Youtube-Tipp: Wie ein Schlafwandler dirigiert er bis zum Finalsatz mit geschlossenen Augen. Karajan scheint diese Musik nur zu träumen und wie in einem unheimlichen Zauberkunststück geschieht alles ohne auch nur die geringste Mühe. Es ist pure Magie und Musik aus einer anderen Welt.

Die Neunte ist, wie Richard Wagner mit gewohnt grosser Geste und durchaus im Sinn der eigenen Agenda behauptete, das «menschliche Evangelium der Kunst der Zukunft». Wagner sieht darin den unüberbietbaren Endpunkt einer alten Welt und gleichzeitig den Schlüssel für eine neue Welt.



Die Grenzen der Wirkung werden aufgezeigt

Und dann kommt Alex. Mitten in die romantisch-religiöse Überhöhung der Neunten hinein erzählt Stanley Kubrick 1971 in seinem Film «A Clockwork Orange» die Geschichte des fanatischen Beethoven-Fans Alex. Der brutale Anführer einer Jugendbande feiert gewissenlose Gewaltexzesse, vergewaltigt und mordet. Beethovens Musik macht etwas mit ihm – sie macht ihn nur nicht zu einem besseren Menschen.

Wie kein anderer Regisseur hat Stanley Kubrick in seinen Filmen immer wieder ikonische Verbindungen mit klassischer Musik geschaffen. In «A Clockwork Orange» bleibt es nicht beim Soundtrack, der den Bildern eine unerwartete Aura und Atmosphäre gibt. Hier bricht Beethoven ständig und in hundert Anspielungen in die Handlungsebene ein, bis hin zur Türklingel. Kubrick zelebriert provozierende Musikvideos zu Beethovens Musik. Er zwingt zusammen, was nicht zusammenpassen darf. Und er zeigt damit, dass man mit Musik alles machen kann. Auch die verstörend schockierende wie mitreissende Pervertierung.

«Wo man singt, da lass dich ruhig nieder», behauptet der Volksmund, «böse Menschen haben keine Lieder.» – Wie schön wär's, wenn das so einfach wäre! – Zu Adolf Hitlers Geburtstag führte 1942 ausgerechnet Wilhelm Furtwängler mit den Berliner Philharmonikern die Neunte auf. Und auch Josef Stalin erkannte das demagogische Potenzial der «Ode an die Freude». Sie sei die «richtige Musik für die Massen» und könne nicht oft genug aufgeführt werden. Im Sowjetreich war sein Wunsch natürlich Befehl.

Die Neunte übersteht alles

Die Geschichte von Beethovens Neunter ist gerade im 20. Jahrhundert auch eine beispiellose Geschichte der Vereinnahmung. Besonders im zerstörten, besiegten und schuldverstrickten Deutschland verknüpft sich mit der Sinfonie eine Sehnsucht nach dem Guten in der deutschen Seele, denn immerhin Schiller und Beethoven blieben als Säulenheilige deutscher Kultur bestehen. Die «Ode an die Freude» wurde erst zur Interims-Hymne im Westen Deutschlands und bewährte sich als musikalische

2019 stellte der Konzeptkünstler und Bildhauer Ottmar Hörl für die Installation «Ludwig van Beethoven – Ode an die Freude» 700 Statuen vor das Beethoven-Denkmal in Köln.

Brücke, wenn gesamtdeutsche Mannschaften bei Olympia antraten.

Von Rowan «Mr. Bean» Atkinson gibt es eine sehr lustige Nummer, die ihn beim festlichen Versuch zeigt, die «Ode an die Freude» als Hymne anzustimmen. Das geht eine Strophe lang gut, bis er merkt, dass seine Noten unvollständig sind. Jetzt hilft auch kein Schütteln, sondern nur der Mut zur Improvisation. Und so kauderwelscht Atkinson als Bariton Robert Bennington auf die Schnelle alles raus, was ihm an deutschen Begriffen in den Sinn kommt. Es ist, wenn man so will, ein sehr britischer Blick auf deutsche Leitkultur.

Es hat offenbar seinen guten Grund, dass sich die Europäische Union als Hymne von Karajan eine Instrumentalversion der Ode schreiben liess, um «die Einheit in der Vielfalt» zu feiern. Auch das ein sehr frommer Wunsch!

«Wir sollten Beethoven nicht aufführen, ausser wir meinen es wirklich ernst», mahnte der Regisseur Peter Sellars einmal in einer flammenden Rede. – Genau genommen muss das für alles gelten, was uns heilig ist.

Clemens Prokop

Musik der Menschlichkeit

Sechs persönliche Hörtipps von Clemens Prokop

Wolfgang Amadeus Mozart: Maurerische Trauermusik

Das Stück wurde für einen Freimaurer-Gottesdienst geschrieben, der am 17. November 1785 im Gedenken an zwei Mitglieder gefeiert wurde. Mozart selbst war Mitglied des Ordens. Er verwendete für diese Trauermusik eine seltene melodische Formel aus der Gregorianik, den sogenannten Tonus peregrinus.

Franz Schubert: Streichquintett

Der Musikkritiker Joachim Kaiser sagte darüber: «Das Werk ist rätselhaft, und es ist vollendet. Mit Worten kann kein Mensch das tönende Mysterium dieses Werkes völlig enträtseln oder auf Begriffe bringen.» Das Streichquintett entstand ungefähr zwei Monate vor Schuberts Tod und wurde erst posthum veröffentlicht.

Charles Ives: The Unanswered Question

Der Titel des Werks stammt aus dem Gedicht «The Sphinx» von Ralph Waldo Emerson, dessen optimistischer Weltsicht Ives nahestand. Emerson und mit ihm die Vertreter des Transzendentalismus wandten sich sowohl gegen dogmatische Religionen wie gegen materialistisches oder rein rationalistisches Denken.

Alban Berg: Violinkonzert

Das 1935 uraufgeführte Werk ist dem «Andenken eines Engels» gewidmet. Dabei handelt es sich um Manon Gropius, die Tochter von Alma Mahler-Werfel und Walter Gropius, die mit 18 Jahren an den Folgen von Kinderlähmung starb. Das Violinkonzert ist Alban Bergs letztes vollendetes Werk.

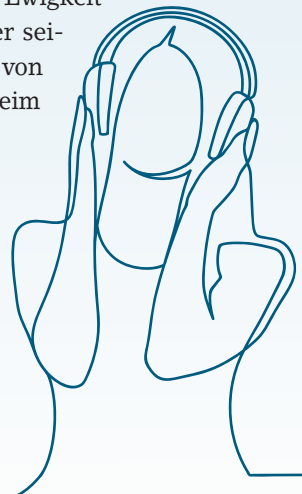
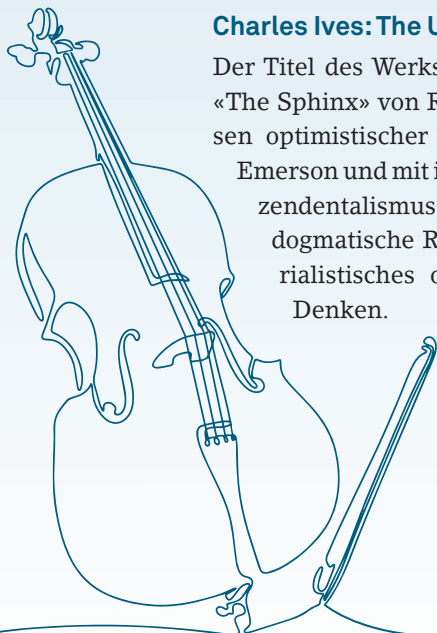
Olivier Messiaen: Quatuor pour la fin du temps

Messiaen vollendete sein Quartett 1941 in einem deutschen Kriegsgefangenenlager. Die Instrumentierung ergab sich aus den im Lager verfügbaren Musikern. Die Uraufführung fand vor 400 Mitgefangenen statt. Das Werk nimmt mehrfach Bezug auf die Offenbarung des Johannes.

Arvo Pärt: Fratres

«Fratres» besteht aus lediglich neun Akkordfolgen, die durch ein wiederkehrendes Schlagzeugmotiv getrennt werden. Das Werk soll laut Pärt zeigen, wie «der Augenblick und die Ewigkeit in uns kämpfen». Dafür verwendet er seinen «Tintinnabuli-Stil». Er ist geprägt von der mystischen Erfahrung Pärts beim Kirchengesang.

Die Werke auf unserer Youtube-Playlist



Synodenbericht

Rahmenkredit: Kriterien müssen nachgereicht werden

Ein Fonds mit sechs Millionen Franken sollte zur Unterstützung von nicht anerkannten Religionsgemeinschaften für die Jahre 2026 bis 2031 geöffnet werden. Die Synode hat den Antrag abgelehnt und verlangt Kriterien und Kontrollmechanismen für die Vergabe.

Die Idee des Fonds: Die Römisch-katholische Körperschaft und die Evangelisch-reformierte Kirche im Kanton Zürich legen jährlich je eine Million Franken in einen Fonds, aus dem neu verstärkt Leistungen der nicht anerkannten Religionsgemeinschaften mit gesamtgesellschaftlicher Bedeutung finanziert werden können. Zugutekommen würden die Gelder in erster Linie der Vereinigung der Islamischen Organisationen in Zürich VIOZ und dem Verband orthodoxer Kirchen im Kanton Zürich sowie weiteren nicht anerkannten Religionsgemeinschaften. Die Gelder des Fonds entstammten den Staatsbeiträgen über je rund 50 Millionen Franken, die der Zürcher Kantonsrat den Landeskirchen ausschüttet. Die Landeskirchen würden damit verstärkt die Finanzierung von Leistungen der nicht anerkannten Religionsgemeinschaften ermöglichen, was dem Staat mangels gesetzlicher Grundlage aktuell nicht möglich ist. Zu diesen Leistun-

gen zählen seelsorgliche und sozialdiakonische Arbeit, die in angemessener Qualität erbracht und auch entlohnt werden soll, sowie der Aufbau und die Weiterentwicklung gut funktionierender, demokratischer Strukturen. Die reformierte Kirchensynode hatte den Antrag am 19. März abgelehnt, nun lehnte ihn die Synode der Katholischen Kirche im Kanton Zürich an ihrer Sitzung am 11. April ebenfalls ab.

Der Rückweisungsantrag des Synodalen Peter Theiler wurde mit 83 Ja-Stimmen bei 3 Nein-Stimmen und einer Enthaltung angenommen. Das Geschäft wird an den Synodalrat zurückgewiesen zum Zweck der Klärung von Einzelheiten. Theiler führte darunter unter anderem die Unklarheit über die Rechtsgrundlage und die Rolle des Kantons an sowie die fehlende Information zu Vergabekriterien und Kontrollmechanismen. Ausserdem verwies er auf die Wichtigkeit, keinen Alleingang ohne die reformierte Landeskirche anzustre-

ben, und betonte die Notwendigkeit eines koordinierten Vorgehens beider Landeskirchen. Der Synodale Francesco Papagni erinnerte an muslimischen Extremismus, den er als «Elefanten im Raum» bezeichnete. Er forderte vom Synodalrat, das Problem zu benennen und darauf Wert zu legen, dass die Gelder auch der Prävention von Extremismus dienen müssten.

Tobias Grimbacher, Ressortverantwortlicher im Synodalrat, unterstrich in seiner Stellungnahme zur Entscheidung, dass die Rückweisung eine sinnvolle Gelegenheit sei, die Vorlage mit der reformierten Kirche und dem Kanton detaillierter auszuarbeiten und offene Fragen zu klären.

Das Geschäft wird voraussichtlich im ersten Quartal 2025 erneut zur Abstimmung vorgelegt und dann nochmals beraten werden. vej

www.zhkath.ch

Vatikan

Bestattungsritual für Päpste vereinfacht

Die Beisetzung eines Papstes gehört seit Jahrhunderten zu den ausgefeiltesten Ritualen der katholischen Kirche. Für seinen eigenen Tod hat Papst Franziskus aber schon Vorkehrungen getroffen, die Dinge zu vereinfachen.

Es soll keine öffentliche Aufbahrung mehr für Päpste geben. Das kündigte Papst Franziskus in einem am 3. April erschienenen Interviewbuch mit dem spanischen Journalisten Javier Martinez-Brocal an. Demnach soll der verstorbene Papst künftig nicht mehr

im Petersdom für den letzten Gruss der Gläubigen aufgebahrt werden.

Benedikt XVI. sei der letzte Papst gewesen, der ausserhalb des Sargs auf einem Katafalk aufgebahrt wurde, erklärte Franziskus in dem Interview. Er habe bereits mit dem Zeremonienmeister gesprochen und diese sowie viele andere Dinge im päpstlichen Begräbnisritual gestrichen.

Päpste sollten künftig «wie jedes andere Kind der Kirche beerdigt werden», so Franziskus und erklärt, was er

damit meint: «Mit Würde, aber nicht auf Kissen.»

Das bisherige Bestattungsritual sei «überladen» gewesen. Künftig werde es auch keinen eigenen Ritus der Sarg-schliessung mehr geben. Für sich selbst wünsche er, dass sein Leichnam nach den Exequien im Vatikan sofort in die Kirche Santa Maria Maggiore überführt werde.

kath.ch/cic

Aus einer Hindu-Tradition

Ein Kaleidoskop der Farben



Foto: Indian Association Zürich / zvg

Wo immer Inderinnen und Inder eine neue Heimat gefunden haben, findet auch das Holi-Fest statt. Hier mit der Indian Association in Zürich.

Ein altindisches Sprichwort besagt, dass es doppelt so viele Hindu-Feste wie Tage im Kalender gibt. Das ist auch tatsächlich so. Man soll schliesslich den Schriften (z.B. Yajur-Veda 11.83) nach kein Miesepeter, sondern eine Quelle der Freude für andere und sich selbst sein.

In der bunten Vielfalt der Hindu-Feste strahlt keines so viel Freude aus wie Holi: das Fest der Farben. Mit seinen Wurzeln in Hindu-Erzählungen ist Holi ein Fest, das religiöse Grenzen überschreitet und alle mit seinen kaleidoskopischen Farben und dem ansteckenden Geist der Kameradschaft einbezieht.

Stellen Sie sich Strassen voller lachender Menschen vor, Trommeln, die im Rhythmus schlagen, und Wolken aus leuchtenden Pigmenten, die wie ein spielerischer Tanz durch die Luft wirbeln. Das ist die Szene von Holi: ein ausgelassener Karneval der Farben, bei dem Hemmungen fallen und die Herzen vor Fröhlichkeit überquellen.

Die Legende besagt, dass Holi an den Sieg der Liebe über die Eifersucht erinnert. Die Geschichte von Prahlad und Holika dient als Hintergrund für dieses ausgelassene Fest. Prahlad, ein junger Weiser und Verehrer Vishnus, überlebte unbeschadet das Feuer, das Holika aus Eifersucht gelegt hatte, um ihn zu vernichten. Seine unerschütterliche Liebe verwandelt die Hitze der Flammen in

kühlen Nektar und markiert so den Triumph der Liebe über alles.

Die Feierlichkeiten zu Holi beginnen am Vorabend mit dem Holika Dahan, bei dem Lagerfeuer entzündet werden, um an die Geschichte zu erinnern. Am nächsten Tag beginnt der eigentliche Spass mit Rangwali Holi, wenn die Menschen mit Farbpulver und Wasserpistolen, den so genannten Pichkaris, bewaffnet auf die Strasse gehen.

Die Luft wird zu einer Leinwand, und jeder – ob jung oder alt – darf sich mit Farbe bespritzen. Es ist ein Tag, an dem sich soziale Hierarchien auflösen und Fremde zu Freunden werden, verbunden durch die gemeinsame Freude am Feiern.

Was Holi wirklich besonders macht, ist seine Fähigkeit, Grenzen zu überwinden. Es wird nicht nur in Indien, sondern auch weltweit gefeiert, überall dort, wo die Hindu-Diaspora Wurzeln geschlagen hat. In den Vereinigten Staa-

ten, im Vereinigten Königreich, in Australien und auch in der Schweiz hat Holi eine neue Heimat gefunden und vereint Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund in einem farnefrohen Teppich der Zusammengehörigkeit.

Bei Holi geht es nicht nur um Farben, es ist auch ein Fest für die Sinne. Traditionelle Süßigkeiten verführen die Geschmacksnerven, während die Luft vom ansteckenden Beat der Dholak-Trommeln und den melodiosen Klängen der Frühlingslieder erfüllt ist. Der Tanz wird zu einem Ausdruck der Freude, und die Feiernden bewegen sich im Rhythmus der Festlichkeiten.

Wenn die Erde aus ihrem Winterschlaf erwacht, läutet Holi die Ankunft des Frühlings ein und bringt ein Gefühl der Erneuerung und Verjüngung mit sich. Auch dieses Jahr gilt: nichts transformiert so sehr wie die Kraft der Liebe.

Acharya Vidyabhaskar



Acharya Vidyabhaskar

lebt in Winterthur, ist Sanskrit-Gelehrter aus der nichtdualen Tradition Indiens und studierte Vergleichende Religionswissenschaft und Theologie. Er schlägt damit eine Brücke zwischen Ost und West und wirkt auch bei Bildungsprojekten in Indien und Nepal mit.

St. Peter und Paul

Kath. Pfarramt St. Peter und Paul, Werdgässchen 26, 8004 Zürich
Tel. 044 241 22 20, www.mutterkirche.ch



Seelsorger:	René Berchtold, Pfarrer Dr. Martin Stewen, Vikar Pater Peter Spichtig OP, Vikar Dr. Josef Annen	Kirchenmusiker:	Udo Zimmermann Sakristei / Hausdienst:	Josip Cosic Desiré Bene Nora Ordoñez Filomena Rauseo
Sekretariat:	Monika Meyer, Karin Stepinski	Sozialdienst:	Arno Gerig 044 241 64 67	
E-Mail:	info@mutterkirche.ch	Katechese:	Info über das Sekretariat	
Öffnungszeiten:	Mo 8.30–11.30/14.00–16.00 Uhr Di, Mi, Fr 8.30–11.30/14.00–17.00 Uhr Do 8.30–11.30/14.00–18.00 Uhr			

In den Frühlingsferien
von Montag, 22. April, bis
Freitag, 3. Mai,
ist unser Pfarrbüro
vormittags von 8.30 bis 11.30 Uhr
geöffnet

CHRISTI HIMMELFAHRT

An Christi Himmelfahrt (auch als «Erhöhung Christi» bekannt) feiern wir jedes Jahr die Rückkehr von Jesus Christus als Sohn Gottes zu seinem Vater.



Dabei wird das Hochfest Christi Himmelfahrt immer 39 Tage nach dem Ostersonntag begangen. Somit immer am Donnerstag nach dem fünften Sonntag nach Ostern bzw. zehn Tage vor dem Pfingstfest, mit dem der Osterfestkreis dann schliesslich sein Ende findet. Der Termin von Christi Himmelfahrt richtet sich also immer nach dem Osterfest und kann somit im Zeitraum vom 30. April bis 3. Juni sein.

Der Feiertag leitet sich direkt aus den Schriften des Neuen Testaments ab. Denn schon das Evangelium nach Lukas (Lk 24,50–52) und die Apostelgeschichte (Apg 1,1–11) berichten vom auferstandenen Jesus, der sich vierzig Tage lang den Jüngern zeigte und anschliessend in den Himmel zur Rechten Gottes erhoben wurde. Ebenfalls wird die Himmelfahrt Jesu bei Matthäus 26,64, Johannes 14,1–3, Epheser 4,8–10, 1. Thessalonicher 1,10 und Hebräer 2,9,4,14 erwähnt.

In den ersten drei Jahrhunderten nach Christus war es üblich, die Feier mit dem Pfingstfest zusammen zu begehen, aufgrund der engen Verbindung von Auferstehung und Geistsendung. Allerdings entwickelte sich Christi Himmelfahrt im Laufe des 4. Jahrhunderts dann doch zu einem eigenständigen Fest und wird in der Liturgie von Jerusalem seit 383/384 erwähnt (Bericht der Pilgerin Egeria). Die liturgische Farbe zu diesem Hochfest ist das österliche Weiss als die Farbe des Lichtes.

aus www.vivat.de

PFARREIREISE 14.10.–20.10.2024

nach Bosnien-Herzegowina.
Info-Flyer mit dem detaillierten Reiseprogramm und dem Anmeldeformular liegen im Pfarramt und im Schriftenstand in der Kirche auf.
Die Platzzahl ist beschränkt:
Dä Gschnäller isch dä Gschwinder!

Gottesdienste

Sa 27.4. 9.15 L: Ada und
Werner Gubler

5. SONNTAG DER OSTERZEIT

- Sa 27.4. 15.30 *Beichtgelegenheit*
(bis 16.15 Uhr)
16.30 Eucharistiefeier
- So 28.4. 9.30 Eucharistiefeier
11.00 Misa en español
15.00 Messe auf Koreanisch
17.30 Eucharistiefeier
- Mo 29.4. 6.45 Eucharistiefeier
9.15 Eucharistiefeier
- Di 30.4. 6.45 Eucharistiefeier
9.15 Eucharistiefeier
12.00 Mittagsgebet
- Mi 1.5. 9.15 G: Pfr. Rony Hermans
L: Agnes Johanna Braun
- Do 2.5. 6.45 Eucharistiefeier
9.15 Eucharistiefeier
- Fr 3.5. 6.45 Eucharistiefeier
9.15 L: Geschwister Hayoz
- Sa 4.5. 9.15 Eucharistiefeier

6. SONNTAG DER OSTERZEIT

- Sa 4.5. 15.30 *Beichtgelegenheit*
(bis 16.15 Uhr)
16.30 G: Elvira Frei
- So 5.5. 9.30 L: Carmen
Zumstein-Petazzi
11.00 Misa en español
17.30 Eucharistie am
Sonntagabend
- Mo 6.5. 6.45 Eucharistiefeier
9.15 L: Eugen Grossmann
und Verena Fürst
- Di 7.5. 6.45 Eucharistiefeier
9.15 Eucharistiefeier
12.00 Mittagsgebet
19.30 Maiandacht
- Mi 8.5. 6.45 Eucharistiefeier
9.15 Messe Regulaverein

CHRISTI HIMMELFAHRT

- Mi 8.5. 15.30 *Beichtgelegenheit*
(bis 16.15 Uhr)
16.30 Eucharistiefeier
- Do 9.5. 9.30 G: Albert und
Elisabeth Haas
17.30 Eucharistiefeier
- Fr 10.5. 6.45 Eucharistiefeier
9.15 Eucharistiefeier

Rosario en español

Dienstag, 17.00 Uhr in der Kirche

Rosenkranzgebet

Täglich 18.15 Uhr in der Kirche

TÜRÖPFER

27./28. April

Rumänienhilfe Schwester Fernanda
Am Sonntag, 7. April, ist Schwester Fernanda vom Haus Werdgarten wieder nach Rumänien aufgebrochen. Auch mit 83 Jahren fährt sie immer noch selbst, mit einem grossen Auto, die rund 1600 Kilometer von Zürich nach Sibiu, um mit den gesammelten Hilfsgütern die Ärmsten der Armen zu versorgen. Vor allem die Kinder liegen ihr am Herzen. Mit den Spenden aus diesem Türopfer wird sie Heizmaterial und Medikamente finanzieren, damit die Familien gut durch den Winter kommen.

4./5. Mai

Mediensonntag (anstatt am 26.5.)
«Die Mission ist immer die gleiche: die Kirche, die auf der Strasse steht und mitgeht; die Kirche, die eine einzige Sprache spricht, jene der Liebe, im Babel dieser Welt».

Matteo Maria Kardinal Zuppi

Unter dieser Präambel empfiehlt die Schweizer Bischofskonferenz die diesjährige Kollekte für die kirchlichen Medienarbeit. Diese kommt vor allem den katholischen Medienzentren in Lausanne, Lugano und Zürich zugute. Sie unterstützen damit die Arbeit von *kath.ch*.

Pfarreileben – Pfarrei Leben

KAFFEEHALT



Mittwoch, 8. Mai, nach der 9.15-Uhr-Messe lädt der Regulaverein zum Kaffeetrinken in den Pfarrsaal ein. Wer nicht zur Messe kommt, kommt einfach um 9.45 Uhr in den Pfarrsaal.

Herz Jesu Wiedikon



Kath. Pfarramt Herz Jesu Wiedikon, Gertrudstrasse 59, 8003 Zürich
Tel. 044 454 81 11, herzjesu.wiedikon@zh.kath.ch, www.herzjesu-wiedikon.ch
Pfarreizentrum Johanneum, Aemlerstrasse 43a, 8003 Zürich

Pfarrer:	Dr. Artur Czastkiewicz	E-Mail:	herzjesu.wiedikon@zh.kath.ch
Diakon:	Ronald Jenny	Leitungsassistent:	Christa Kuchler
Mitarbeitender		Sekretariat:	Jelena Suventhirakumar
Priester:	Dr. James Puthenparampil OIC	Mo	14.00–17.00 Uhr
Religionspädagog:	Michael Nestler	Di–Do	9.00–12.00 Uhr, 14.00–17.00 Uhr
Katechetin:	Helenzy Philip	Fr	9.00–12.00 Uhr
Theologiestudentin:	Silke Weing	Sakristan:	Chris Albrecht, Stefanie Faccani
Beauftragte für			Maria Piekos
Seniorenarbeit:	Franziska Erni-Stieger	Hauswart:	Hugo Correia

Pfarreimittagessen

Mittwoch, 15. Mai 2024

Wir freuen uns, Sie verwöhnen zu dürfen und bitten zu Tisch zum Pfarreimittagessen im Pfarreizentrum Johanneum. Gerne nehmen wir Ihre Anmeldung bis Montag, 13. Mai 2024, im Sekretariat entgegen. Telefon 044 454 81 11

Maiausflug

Am 29. Mai 2024 reisen wir in die Inner-schweiz und freuen uns, wenn Sie mit uns kommen. Bitte halten Sie sich das Datum frei, weitere Infos folgen.

Gottesdienste

5. SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 27. April 2024

17.00 Eucharistiefeier, Oberkirche

Sonntag, 28. April 2024

8.00 Eucharistiefeier, entfällt

10.00 Eucharistie, Oberkirche

Legat: Tilly Curiger

Opfer: AKUT Arbeitskreis Kirche & Tier

Dienstag, 30. April 2024

19.00 Eucharistiefeier, Unterkirche

Donnerstag, 2. Mai 2024

9.00 Eucharistiefeier, Unterkirche

Freitag, 3. Mai 2024

8.00 Eucharistiefeier, Unterkirche

Legat: Josef und Mathilde Beck-Barth

19.30 Herz-Jesu-Freitag, Unterkirche

Samstag, 4. Mai 2024

8.00 Eucharistiefeier, Unterkirche



Impressionen zur Wiedereinweihung | Interventionen von Karsten Födinger

6. SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 4. Mai 2024

17.00 Eucharistiefeier, Oberkirche

Sonntag, 5. Mai 2024

8.00 Eucharistiefeier, entfällt

10.00 Eucharistiefeier, Oberkirche

Opfer: Stiftung Schweizer Tafel

Dienstag, 7. Mai 2024

19.00 Eucharistiefeier, Unterkirche

Donnerstag, 9. Mai 2024

9.00 Eucharistiefeier zur Auffahrt im Seniorama Burstwiese

10.00 Eucharistiefeier zur Auffahrt, Oberkirche

Freitag, 10. Mai 2024

8.00 Eucharistiefeier, Unterkirche Anbetung bis 22.00 Uhr

Legat: Pia Stähli-Müller

Samstag, 11. Mai 2024

8.00 Eucharistiefeier, Unterkirche Anbetung bis 8.00 Uhr



Einweihung der Orgel nach einem technischen Neubau

Nachdem die erste «Königin der Instrumente», die Orgel in der Unterkirche, nach dem Umbau festlich eingeweiht wurde, folgt ihr am Pfingstsonntag die in der Oberkirche 1948 erbaute grosse Kuhn-Organ feierlich.

Nach einem technischen Neubau der Orgel mit einer nachhaltigen mechanischen Traktur, einem neupositionierten Spieltisch und wenigen neuen Registern, erklingt die Orgel nach diesem Neubau der Orgelbaufirma Metzler in neuem Glanz und wird uns in den nächsten Jahrzehnten in unzähligen Liturgien und Feiern klangvoll begleiten.

Ich freue mich, Ihnen die Orgel im feierlichen 10.00-Uhr-Pfingstgottesdienst und in einem Orgeleinweihungskonzert ebenfalls am 19. Mai 2024 um 16.00 Uhr präsentieren zu dürfen.

Guido Keller und Bernhard Hörler spielen zum pfingstlichen Thema

«VENI CREATOR»

zwei- und vierhändige Orgelwerke von De Grigny, Selmar Müller, Cabezón, Messiaen und Bernhard Hörler (Uraufführung).

Nach dem Orgelkonzert sind Jung und Alt eingeladen, die Orgel näher zu inspizieren und selber zu spielen.

Wir heissen Sie zu diesem Konzert ganz herzlich willkommen und freuen uns über Ihren zahlreichen Besuch.

Eintritt frei – Kollekte

Pace e Bene zum Muttertag

Sonntag, 12. Mai 2024

10.00 Pace e Bene, Oberkirche
Herzliche Einladung zum Familiengottesdienst zum Muttertag. Im Anschluss an den Gottesdienst besteht die Möglichkeit zum gemeinsamen Mittagessen im Pfarreizentrum Johanneum. Wir freuen uns auf Ihr Mitfeiern.

St. Felix und Regula

Kath. Pfarrramt St. Felix und Regula, Hardstrasse 76, 8004 Zürich
Telefon 044 405 29 79, www.felixundregula.ch

Seelsorger:	Franco Luzzatto, Pfarrer, Dekan Stephan Kaiser, Andreas Kunz, Rolf Asal, Bodo Näf	Pfarrei Sekretariat:	Luja Grgic Mo & Di 9.00–11.00/14.00–16.00 Uhr Fr 9.00–11.00
Katechetin/Jugendarbeiterin:	Ester Georgakis	E-Mail:	info@felixundregula.ch
Organist:	Cyryll Scheidegger	KP Sekretariat:	Irene Nudelholz
Hilfssakristanin:	Teresa Forte	Hauswart/Sakristan:	Alex Caputo, 079 405 20 50

Gottesdienste

SONNTAG, 28. APRIL

Legate: Franz und Theresia Barmet

9.30 Eucharistiefeier mit
Franco Luzzatto
Cyryll Scheidegger, Organist
Pauline Tardy, Kantorin

11.30 Eucharistiefeier in Portugiesisch

Kollekte: *Die Dargebotene Hand* – Tel. 143

SONNTAG, 5. MAI

Legat: Roger Weissbaum-Maret

9.30 Eucharistiefeier mit
Pater Karl Meier
Cyryll Scheidegger, Organist

11.30 Eucharistiefeier in Portugiesisch

Kollekte: *Sozialbedürftige der Pfarrei*

AUFFAHRT, 9. MAI

9.30 Eucharistiefeier mit
Pater Karl Meier
Cyryll Scheidegger, Organist

Kollekte: *Gesundheitszentrum Venezuela*

WERKTAGSGOTTESDIENSTE

Mi	1.5.	8.30	Rosenkranzgebet
Mi	1.5.	9.00	Eucharistiefeier
Mo	6.5.	8.15	Gebet zur Legislatur
Mi	8.5.	8.30	Rosenkranzgebet
Mi	8.5.	9.00	Kommunionfeier

GOTTESDIENSTE IN DEN ALTERSZENTREN

Freitag, 3. Mai

9.45 Kommunionfeier im Bullinger
10.45 Kommunionfeier im Hardau

EUCHARISTIEFEIERN IN KROATISCH

30.4., 1.5., 2.5., 3.5.	19.30
6.5., 7.5., 8.5., 10.5.	19.30

Mitteilungen

VERSTORBEN

Gaetano Mazza-Camponovo ist am 5. April im Alter von 79 Jahren gestorben und wurde am 18. April im Friedhof Sihlfeld beigesetzt.

*Gott, schenke ihm die ewige Ruhe,
und das ewige Licht leuchte ihm.
Lass ihn ruhen in Frieden. Amen.*

ERINNERUNG KIRCHGEMEINDEVER- SAMMLUNG, 28. APRIL, 10.45 UHR

Die Kirchgemeindeversammlung findet im Anschluss an die sonntägliche Eucharistiefeier im Pfarreisaal an der Hirzelstrasse 22 statt. Alle Mitglieder unserer Pfarrei sind herzlich zur Versammlung eingeladen.

MAIANDACHT, 15. MAI, 13.30 UHR

Dieses Jahr findet unsere Andacht im Maienmonat Mai am Mittwoch, dem 15. Mai, im luzernischen Eschenbach statt.

Die angemeldeten Teilnehmerinnen und Teilnehmer fahren gemeinsam um 13.30 Uhr am Bullingerplatz los. Die Andacht werden wir im Kloster der Zisterzienserinnen abhalten. Im Anschluss sitzen wir noch gemütlich bei Kaffee und Kuchen zusammen. Ungefähr um 18.00 Uhr werden wir schliesslich wieder zurück in Zürich sein.

Pfarrer Franco Luzzatto und ich freuen uns auf Ihr Kommen und eine besinnliche Maiandacht. *Andreas Kunz*

RÜCKBLICK ERSTKOMMUNION

Auch am diesjährigen Weissen Sonntag durften wir in unserer Pfarrei das Fest der Erstkommunion feiern. Der Gottesdienst stand unter dem Thema: «Ich habe dich bei deinem Namen gerufen.» So durften Raul, Saverio und Johnis erstmals die Kommunion empfangen und an diesem zentralen Sakrament unserer Kirche teilhaben. Unser Diakon Stephan Kaiser machte durch die Predigt und Gestaltung des Gottesdienstes deutlich, dass die Eucharistie uns, und an diesem Tag besonders die drei Erstkommunikanten, untereinander und mit Jesus Christus verbindet. Es war ein buntes und fröhliches Fest, das wir in unserer

Kirche erleben durften. Die Feier war aufgrund der kulturellen Hintergründe der Kinder, welche spanische, italienische und tamilische Wurzeln haben, auch dementsprechend geprägt. Einen geselligen und abrundenden Schlusspunkt setzte der anschliessende Apéro im Café unserer Pfarrei, wo die Leute nochmals für Fotos und Gespräche zusammenkamen. *Andreas Kunz*

PATER KARL MEIER, 80 JAHRE

Lieber Karl, wir kennen uns seit Herbst 1982. In diesen Tagen wirst du zum «Jubilar». Wie ich dich kenne, bist du froh, wenn alle Feierlichkeiten zu deinem runden Geburtstag vorüber sind. – In meiner Studentzeit in Fribourg habe ich bei euch im Studenten-Wohnheim am Waldweg gewohnt. Du warst für viele von uns der spirituelle Begleiter. Deine kommunikative und spontane Art hat uns überzeugt. Dafür bin ich dir und deinen damaligen Mitbrüdern Sigi, Bosco, Erwin, Kornelius, Ueli, Aribert, dem Bruder Schmied und dem Bruder Konditor dankbar. Deine aufgeschlossene, authentische Art beeindruckt mich noch immer. Danke dir, bis bald, Franco



Gebet zur Legislatur am Montag, 6. Mai, 8.15 Uhr in unserer Kirche

Für einmal nicht diskutieren, sondern meditieren. Die anerkannten Religionsgemeinschaften laden am 6. Mai zur Eröffnung des neuen Amtsjahrs von Kantonsrat und Regierungsrat des Kantons Zürich zum gemeinsamen Gebet ein. Mit dem Leitspruch «Schwerter zu Pflugscharen» werden Kirchenratspräsidentin Pfr. Esther Straub (Evangelisch-reformierte Landeskirche), Generalvikar Luis Varandas (Römisch-katholische Kirche), Pfr. Lars Simpson (Christkatholische Kirchgemeinde Zürich) und Rabbiner Ruven Bar-Ephraim (Jüdische Liberale Gemeinde Or Chadash) den Gebets-Anlass gestalten. Cyryll Scheidegger, Orgel, und Maurus Schaffner, Horn, begleiten die Feier musikalisch. **Das Gebet ist öffentlich.**



St. Josef

Kath. Pfarrramt St. Josef Zürich, Röntgenstrasse 80, 8005 Zürich
Tel. 044 276 80 10, www.stjosef-zuerich.ch

Pfarrer: Hannes Kappeler
E-Mail: hannes.kappeler@zh.kath.ch
Seelsorger: Gian Rudin
E-Mail: gian.rudin@zh.kath.ch

Sekretariat: Susi Sini, Tanja Glanzmann, Jeannette Suter
E-Mail: st.josef@zh.kath.ch
Öffnungszeiten: Mo, Mi, Fr 9.00–12.00 Uhr
Di und Do 9.00–12.00 und 13.00–17.00 Uhr
telefonisch jederzeit erreichbar



KAB-MAIAUSFLUG



Samstag, 11. Mai, 12.50 Uhr versammeln wir uns beim Treffpunkt Zürich HB und fahren gemeinsam mit der S14 um 13.12 Uhr zum Greifensee und kehren im Restaurant Landenberghaus ein. Für feinen, saisonalen Fingerfood ist vor Ort gesorgt. Auch ein Spaziergang am See ist möglich. Bei schlechtem Wetter gibt es die Möglichkeit, unter Dach zu sein. Die letzte Möglichkeit zur Heimfahrt besteht um 17.43 Uhr ab Greifensee, Städtli. Die Fahrkarte besorgt jeder Teilnehmer selbst.

Anmeldeschluss: Sonntag, 5. Mai, an st.josef@zh.kath.ch oder 044 276 80 10
KAB-Vorstand

Gottesdienste

5. SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 27. April

18.00 Gottesdienst im Pfarreisaal

Sonntag, 28. April

10.00 Gottesdienst im Pfarreisaal

Legat: Terry Wismer;
Karl Imsand-Sigl

Kollekte: Tixi Taxi

Dienstag, 30. April

19.30 Wortgottesdienst im Pfarreisaal

Mittwoch, 1. Mai

10.15 Gottesdienst im Gesundheitszentrum Limmat

Freitag, 3. Mai

9.00 Gottesdienst im Pfarreisaal, anschliessend Kaffee und Gipfeli
Legat: Alois Strässle

6. SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 4. Mai

18.00 Gottesdienst im Pfarreisaal

Sonntag, 5. Mai

10.00 Gottesdienst im Pfarreisaal
Legat: Angehörige der Familie M. Kist

Kollekte: Arche Zürich

Dienstag, 7. Mai

19.30 Wortgottesdienst im Pfarreisaal

Mittwoch, 8. Mai

10.15 Gottesdienst im Gesundheitszentrum Limmat
Legat: Elisabeth Birchmeier-Humbel und Angehörige

AUFFAHRT DONNERSTAG, 9. MAI

10.00 Gottesdienst im Pfarreisaal

Freitag, 10. Mai

9.00 Gottesdienst im Pfarreisaal, anschliessend Kaffee und Gipfeli

Agenda

Donnerstag, 2. Mai

18.30 Freies Bewegen im Foyer

Donnerstag, 2. Mai

19.00 KAB-Höck

Donnerstag, 9. Mai

18.30 Freies Bewegen im Foyer

Aus unserer Pfarrei

UNSERE VERSTORBENE

Gott, in dessen Händen unser Leben liegt, hat in die Herrlichkeit der Auferstehung gerufen:

Angela Cantatore

gest. 31. März 2024

Willy Funderinger-Völlmin

11. April 2024



HERZLICH WILLKOMMEN, MARCEL WALDER

Wir freuen uns, dass wir die Stelle als Sakristan und Hauswart per 1. Mai mit Herrn Marcel Walder kompetent besetzen konnten, und heissen ihn in unserer Pfarrei herzlich willkommen.

Seelsorgeteam St. Josef



Mein Name ist Marcel Walder. Ich bin 48 Jahre alt, in Zürich-Altstetten aufgewachsen, wohne seit 18 Jahren in Buchs ZH, bin verheiratet und habe eine erwachsene Stieftochter. Ich arbeite seit fünfzehn Jahren als Sakristan und Hauswart in der Pfarrei St. Mauritius in Regensdorf und durfte in dieser Zeit den Sakristanen-Kurs in Einsiedeln besuchen sowie viele Erfahrungen in diesem schönen Wirkungsbereich machen.

Für mich ist es eine Berufung, in der katholischen Kirche tätig sein zu dürfen und meinen Glauben mit meiner Arbeit verbinden zu können. Da ich in St. Josef Zürich getauft wurde, kommt für mich noch eine besondere Bedeutung hinzu. Ich freue mich sehr auf meine neuen Aufgaben und auf die Begegnungen mit Ihnen, liebe Pfarreiangehörige.

Marcel Walder

SENIORENNACHMITTAG – CHINA

Mittwoch, 8. Mai,
14.30 Uhr, im Gesundheitszentrum Limmat,
Saal 1. OG

Wir begeben uns auf eine Bilderreise durch China und lassen uns durch die fernöstliche Kultur inspirieren.

Anschliessend gibt es Kaffee/Tee und Kuchen im Bistro.

Gian Rudin, Seelsorger



BESCHLUSS DER KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG PFARREI ST. JOSEF VOM 10. APRIL 2024

Die Jahresrechnung 2023 wurde einstimmig genehmigt.

Gegen diesen Beschluss kann, von der Veröffentlichung an gerechnet, bei der Rekurskommission der Römisch-katholischen Körperschaft des Kantons Zürich, Minervastrasse 99, 8032 Zürich, wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte oder ihre Ausübung **innert fünf Tagen** und im Übrigen wegen Rechtsverletzungen sowie unrichtiger oder ungenügender Feststellung des Sachverhaltes **innert 30 Tagen** schriftlich Rekurs erhoben werden. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen.

Das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung ist auf unserer Website verlinkt. Ausserdem liegt es im Pfarreisekretariat, Röntgenstrasse 80, zur Einsicht auf.

Die Kirchenpflege

ÖFFNUNGSZEITEN PFARREI-SEKRETARIAT IN DEN FRÜHLINGSFERIEN

In den Frühlingsferien vom 22. April bis 3. Mai ist das Pfarreisekretariat am Montag und Freitag von 9.00 bis 12.00 Uhr geöffnet. Sie erreichen uns telefonisch auch ausserhalb der Öffnungszeiten.

Heilig Kreuz

Kath. Pfarramt Heilig Kreuz, Saumackerstrasse 83, 8048 Zürich

Telefon 044 435 30 70

www.heiligkreuz-zuerich.ch, hlkreuz@heiligkreuz-zh.ch



Seelsorgeteam:
Pfarradministrator: Krzysztof Glowala
Seelsorgerin: Alexandra Dosch
Seelsorger: Willi Luntzer
Seelsorger: Joachim Schwarz
Jugendarbeiter: Nikola Baskarad
Familienpastoral: Jolanda Amstutz, Yvonne Stutz
Sozialdienst: Brigitta Illner-Scheuber

Sekretariat: Barbara Neurohr, Claudia Telmo
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag
9.00–12.00 Uhr/14.00–16.00 Uhr
Leitung Admin.: Jacqueline Fisch
Leitung Beizli: Rita Reimann
Hauswart: Roberto Ballatori
Sakristanin: Janete Engelsing

Mitteilungen

BESTATTUNGEN IM MÄRZ

Im Gebet sind wir verbunden mit den Verstorbenen aus unserer Pfarrei:

Monika Hindiri, Eulenweg 24
Hans Peter Zeller, Baslerstrasse 145
Irmgard Pelizzoni, Altstetterstrasse 261

«Auferstehung ist unser Glaube, Wiedersehen unsere Hoffnung, Gedenken unsere Liebe.» (Hl. Augustinus)

VIELN DANK

Allen Vereinen und Gruppen, die auch dieses Jahr für die Fastenaktion Suppen zubereitet, Backwaren und Rosen verkauft haben, ein herzliches Dankeschön.

EINLADUNG zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung Sonntag, 26. Mai, 11.00 Uhr

im grossen Saal des Pfarreizentrums

Traktanden:

1. Begrüssung, Wahl der Stimmenzähler/innen
2. Jahresbericht der Kirchenpflege
3. Abnahme der Rechnung 2023
4. Wahl der Rechnungsprüfungskommission
5. Umfrage und Orientierung

Die Unterlagen zur Rechnung 2023 sind ab dem 13. Mai 2024 im Pfarresekretariat aufgelegt und können während der Bürozeiten eingesehen werden.

Stimm- und wahlberechtigt an der Kirchgemeindeversammlung sind alle Mitglieder der Kirchgemeinde, die das 18. Altersjahr zurückgelegt haben und im Besitz des Schweizer Bürgerrechts oder der Niederlassungs- oder Aufenthaltsbewilligung sind. Gäste sind herzlich willkommen.

Im Anschluss an die Kirchgemeindeversammlung wird den Anwesenden ein einfacher Imbiss offeriert.

Die Kirchenpflege Heilig Kreuz

Vorschau

AUSFLUG MIT MAIANDACHT

Am **Donnerstag, 16. Mai 2024**, fahren wir nach Altdorf und besuchen unseren ehemaligen Pfarrer Matthias Horat. Flyer liegen im Foyer aus. Anmeldungen **bis Ende April** ans Sekretariat.

ÖFFNUNGSZEITEN SEKRETARIAT

Während der Ferien vom 22. April bis 3. Mai ist das Sekretariat nur am Morgen von 9.00 bis 12.00 Uhr geöffnet. Am Mittwoch, 1. Mai, bleibt das Sekretariat den ganzen Tag geschlossen.

Gottesdienste

5. SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 27. April

17.00 Beichtgelegenheit
17.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 28. April

10.00 Eucharistiefeier
11.15 Taufe

Opfer: Schlupfhuus Zürich

6. SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 4. Mai

17.00 Beichtgelegenheit
17.30 Eucharistiefeier
19.00 Eucharistiefeier Chilehus
Grüenau

Sonntag, 5. Mai

10.00 Eucharistiefeier
18.00 Albaner-Messe

Opfer: Soziale Aufgaben der Pfarrei

Aushilfe während des Wochenendes:
Markus Weber

WERKTAGSGOTTESDIENSTE

Dienstag, 30. April

8.00 Rosenkranzgebet
8.30 Eucharistiefeier

Donnerstag, 2. Mai

10.00 Eucharistiefeier
Alterszentrum Herrenbergli

Freitag, 3. Mai

8.30 Eucharistiefeier zum
Herz-Jesu-Freitag

Montag, 6. Mai

10.00 Wort-Gottes-Feier
Alterszentrum Grüenau
19.00 Fürbitte-Gebet für die Pfarrei

Dienstag, 7. Mai

8.00 Rosenkranzgebet
8.30 Eucharistiefeier
19.30 Maiandacht

Donnerstag, 9. Mai, Christi Himmelfahrt

10.00 Eucharistiefeier mit Solist
Aushilfe Stephan Schmidt
11.30 Pfarreiwallfahrt mit Eucharistiefeier im Kloster Fahr

GEDÄCHTNISSE

Sonntag, 28. April

XXX. Irmgard Pelizzoni

Sonntag, 5. Mai

Florentine und Peter Neuhaus

Aus unserer Pfarrgemeinde

LOTTO MIT DEM FRAUENVEREIN

Freitag, 26. April, 14.00 Uhr

CHRISTI HIMMELFAHRT

Donnerstag, 9. Mai

Der Gottesdienst um 10.00 Uhr in der Kirche Heilig Kreuz wird von Stephan Schmidt gefeiert, da das Seelsorgeteam an der Pfarreiwallfahrt teilnimmt. Mitgestaltet wird dieser Gottesdienst von Isabelle Gichtbrock (Gesang).

Pfarreiwallfahrt zum Kloster Fahr:

- 9.30 Treffpunkt Bahnhof Altstetten (Billettschalter), Wanderung zum Kloster Fahr an der Limmat entlang
- 11.30 Eucharistiefeier in der Klosterkirche Fahr
- 12.45 Möglichkeit 1: Picknicken in der Klosteranlage (Gutwettervariante) oder im Riegelhaus (Schlechtwettervariante)
Möglichkeit 2: Verpflegung auf eigene Kosten draussen.
- 13.45 Wir erhalten einen vom Pfarreirat gestalteten Impuls.
- 14.45 Rückwanderung nach Altstetten (oder Rückreise mit ÖV)
- 16.00 Ankunft in Altstetten

Für jene, die nicht wandern, organisieren wir ein Sammeltaxi (Hin- und Rückfahrt). Anmeldung für das Sammeltaxi erforderlich bis **Montag, 29. April**, ans Pfarramt Heilig Kreuz.

Das detaillierte Programm mit Anmelde-talon finden Sie unter www.heiligkreuz-zuerich.ch/aktuelles/veranstaltungen oder in Papierform aufgelegt in der Kirche.

St. Konrad

Kath. Pfarramt St. Konrad, Fellenbergstrasse 231, 8047 Zürich
Telefon 044 496 63 63
www.st-konrad.ch, st.konrad@zh.kath.ch



Öffnungszeiten:	Mo–Fr 9.00–11.00/15.00–18.00 Uhr 18.00–20.00 Uhr (für Schlüsselausgabe)	Sekretariat:	Bettina Frank Caterina Filisetti
Pfarradministrator:	Hannes Rathgeb, 044 496 63 74	Buchhaltung:	Ingrid Kienast
Pfarrbeauftragte:	Daniela Scheidegger, 044 496 63 81	Sakristan:	Shijo Joseph
Seelsorger:	Silvan Baumann, 044 496 63 75	Katechetinnen:	C. Schlatter/A. Bozzolini/ C. Jaun/I. Dimitrakis
Jugendarbeiter:	Samuel Malapati, 044 496 63 82	Hauswart:	André Fetz, 044 496 63 88
Sozialdienst:	Angela Kessler, 044 496 63 73		
Seelsorger/-in im GFA Bachwiesen:	Manuela Andolina, 044 414 89 17 O. Krienbühl, Aushilfe, 044 492 08 62		

Gottesdienste

5. SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 27. April

17.30 Gottesdienst in der Kirche

Samstag, 28. April

10.00 Gottesdienst in der Kirche

19.30 Gottesdienst in der Kapelle

Predigt: Wolfgang Deiminger

Kollekte: Züri-Werk

WERKTAGSGOTTESDIENSTE

Di 30.4. 9.30 Gottesdienst – Kapelle

Do 2.5. 8.20 Rosenkranz – Kapelle

9.00 Gottesdienst – Kapelle

Fr 3.5. 10.30 GFA Bachwiesen: ökumenischer Gottesdienst

6. SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 4. Mai

17.30 Gottesdienst in der Kirche

Sonntag, 5. Mai

10.00 Gottesdienst in der Kirche

19.30 Regionalgottesdienst in der Kapelle mit Manuela Andolina

Predigt: Hannes Rathgeb

Kollekte: Rokpa

WERKTAGSGOTTESDIENSTE

Di 7.5. 9.30 Gottesdienst – Kapelle

CHRISTI HIMMELFAHRT

Donnerstag, 9. Mai

10.00 Ökumenischer Gottesdienst bei der Neuen Reformierten Kirche

Kein Gottesdienst in St. Konrad

WERKTAGSGOTTESDIENSTE

Fr 10.5. 10.00 GFA Langgrüt

10.30 GFA Bachwiesen: ökumenischer Gottesdienst

GEDÄCHTNISSE

Sa 27.4. 17.30 Paula und Anton
Retsch-Ackermann

So 28.4. 10.00 Hilda Lina Mettler-
Furger
Toni Eberhard

Aus der Pfarrei

GRATULATIONEN

9.5. Hermann Schumacher 91 Jahre



Wir wünschen Ihnen einen frohen Festtag und für die Zukunft viel Gutes.

TAUFEN

Durch die Taufe in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen wurden:

Anselm Rudolf Schuderer 21.1.2024

Alessandro Victor Prati 10.2.2024

Isabella Aurora Prati 10.2.2024

Elizabeth Domenghino 25.2.2024

Noemi Gallmann 3.3.2024

Wir wünschen den Familien alles Gute und Gottes Segen auf dem gemeinsamen Weg.

ZENTRUMSAGENDA

Mo 6.5. 14.00 Everdance

19.30 Flötenspielkreis



Di 7.5. 19.30 Firmkurs

EINLADUNG ZUR KIRCH- GEMEINDEVERSAMMLUNG

Sonntag, 5. Mai 2024, 11.00 Uhr

Im grossen Saal des Pfarreizentrums, Fellenbergstrasse 231, 8047 Zürich

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzählenden
3. Präsentation Jahresbericht 2023
4. Abnahme der Rechnung 2023
5. Informationen und Varia
6. Formelle Mitteilungen

ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST ZU AUFFAHRT

Am Fest Christi Himmelfahrt, Donnerstag, 9. Mai, sind Sie um 10.00 Uhr herzlich zum ökumenischen Gottesdienst eingeladen. Pfarrerin Monika Hirt, Daniela Scheidegger, Basil Hubatka, Trompete, und Pamela Schefer, Orgel/Piano, laden Sie zum gemeinsamen Feiern und Beten ein; bei schönem Wetter findet der Gottesdienst draussen auf dem Vorplatz der neuen reformierten Kirche an der Ginsterstrasse statt, bei schlechtem

Wetter drinnen. Wer weiss, vielleicht entscheidet sich ja noch eine Familie zur Taufe draussen am Brunnen. Im Anschluss geniessen wir die Gemeinschaft bei einem Apéro.

AUFFAHRTSBRÜCKE

Unser Sekretariat bleibt am Freitag, 10. Mai, geschlossen. In dringenden Fällen kontaktieren Sie uns bitte über Tel. 044 496 63 63. Besten Dank.

MAIANDACHTEN

Im Marienmonat Mai sind Sie zweimal herzlich eingeladen zur Maiandacht mit Impulsen und Liedern rund um Maria, die Mutter Jesu, jeweils am Dienstag, 14. Mai und 28. Mai um 19.00 Uhr in der Kapelle. Damian Zeller wird die Feiern musikalisch umrahmen. Herzlich willkommen!

MUSICFESTIVAL VORSTADT SOUNDS

Save the date: 24. und 25. Mai 2024
Kinderprogramm am Samstag ab 16.00 Uhr



Während zweier Tage lädt das sympathische Non-Profit-Festival zu rund 20 Konzerten ausgewählter Schweizer Bands auf drei Bühnen ein. Weitere Infos und das Line-up unter: www.vorstadtsounds.ch

VORANZEIGE: SENIORENFERIEN

Sonntag, 30. Juni, bis Sonntag, 7. Juli, im Tessin am Luganersee. Unser Hotel liegt direkt am Luganersee. Die freundliche Gastgeberfamilie und ihre Angestellten haben uns überzeugt, auch die Seniorenferien 2024 wieder im Hotel Tresa Bay zu verbringen. Alle Infos und das Anmeldeformular erhalten Sie im Pfarreibüro. Die Plätze sind beschränkt. Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

KRABELGRUPPEN

Unser vielfältig eingerichteter Spielgruppenraum steht auch für Mütter, Väter oder Grosseltern offen, die sich zusammen mit den Kleinkindern zu den Krabbelgruppen treffen. Die Krabbelgruppen finden am Montag und Mittwoch von ca. 9.30 bis 11.00 Uhr statt. Interessiert? Dann melden Sie sich im Pfarramt oder bei daniela.scheidegger@zh.kath.ch. Wir freuen uns über muntere Kindergruppen, die das Pfarreizentrum beleben!

St. Theresia

Kath. Pfarramt St. Theresia Friesenberg, Borrweg 80, 8055 Zürich
Tel. 044 454 24 40, Fax 044 454 24 49, www.st-theresia.ch



Pfarrer:	Othmar Kleinstei, Tel. 044 454 24 42	E-Mail:	pfarrei.st-theresia@zh.kath.ch
Seelsorger:	Christoph Rottler, Tel. 044 454 24 43	Sekretariat:	Manuela Kieliger, Tel. 044 454 24 40
Pfarrseelsorgerin:	Irene Nolè, Tel. 044 454 24 44	Öffnungszeiten:	Mo–Fr 8.00–12.00/14.00–17.00 Uhr Mi 14.00–17.00 Uhr
Sozialarbeiterin:	Madeleine Joachim, Tel. 044 454 24 45	Sakristan:	Vido Martic, Tel. 044 454 24 40
Seelsorger GZA:	Oliver Stens, oliver.stens@zuerich.ch	Hauswart:	Ivo Trenk, Tel. 044 454 24 46

Gottesdienste

5. SONNTAG IN DER OSTERZEIT

Samstag, 27. April

17.00–17.20 Beichtgelegenheit

17.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 28. April

10.00 Erstkommunionfeier

Kollekte: Arche für Familien, Zürich

17.00 Syromalabarischer Gottesdienst

Donnerstag, 2. Mai

9.00 Maiandacht für den Club über 60

6. SONNTAG IN DER OSTERZEIT

Samstag, 4. Mai

17.00–17.20 Beichtgelegenheit

17.30 Eucharistiefeier in der **ref. Kirche Friesenberg**

17.00 Frühlingskonzert: Bündner Gemischter Chor Zürich zusammen mit dem Chor Bündner-Verein St. Gallen

Sonntag, 5. Mai

10.00 Eucharistiefeier

Kollekte: Schweiz. Epilepsie-Stiftung

Mittwoch, 8. Mai

9.30 GZA Laubegg:
ökum. Gottesdienst

Donnerstag, 9. Mai

Christi Himmelfahrt

11.00 Eucharistiefeier auf dem Hohenstein (siehe Hinweise)

MITTEILUNGEN

- Das Café Theresia ist am Dienstag, 30. April geschlossen
- mä-trä: 7. Mai, 19.00 Uhr im Foyer

GEBURTSTAGE IM MAI

99 Jahre: 24.5. Lilia Besancon

90 Jahre: 26.5. Ruth Studer-Fellmann
Der Jubilarinnen gratulieren wir herzlich zum Geburtstag und wünschen ihnen Gottes Segen im neuen Lebensjahr.

VORANZEIGE

Am Donnerstag, 20. Juni, findet im Rahmen des «Club über 60» ein Ausflug statt. Wir besuchen Lamas und Oldtimer. Reservieren Sie sich doch dieses Datum. Wir freuen uns!

ERSTKOMMUNION 2024

Liebe Erstkommunikantinnen und Erstkommunikanten

Ein Jahr habt ihr euch vorbereitet auf diesen grossen Tag. Ihr habt euch auf Spurensuche gemacht und Jesus näher kennen gelernt.



Die Feier steht unter dem Motto: **«Auf den Spuren von Jesus»**. Die vielen Tage und Wochen sind wie ein langer Weg, den ihr gegangen seid. Miteinander wart ihr unterwegs: mit euren Klassenkameradinnen und Klassenkameraden, mit eurer Katechetin, mit euren Eltern und Geschwistern. Noch jemand war mit euch unterwegs, der langsam euer vertrauter Freund wurde und am Ende euer Wegbegleiter und der Gastgeber der Feier ist. Es ist Jesus Christus. Wir wünschen euch von Herzen eine schöne Feier und einen Tag, der euch Freude bereitet!

Unsere Erstkommunikantkinder:

Paloma Beheshti, Giulia Castelli, Clemente Dal Molin, Elio De Pedrini, Ville Fischer, Ladina Häne, Rosa Küng, Pavle Kuzmanovic, Emilia Mäder, Angelo Saum, Elias Schwyter, Bianca Senn, Ella Signer und Aurelio Trippeta

MARIA UND DER MAI – CLUB ÜBER 60

In der christlichen Spiritualität und Frömmigkeit wird Maria als die personifizierte Kraft des Frühlings verstanden. Insofern bietet insbesondere der Frühlingsmonat Mai Zeit und Raum, Maria in den Gottesdiensten zum Thema zu machen. Im Monat Mai verwandelt die Sonne die Welt sinnhaft mit ihren Strahlen, die Natur erwacht nach der Winterpause

zu neuem Leben, sie erblüht in bunter Farbpracht. Mit diesem Naturwunder des Frühlings kann man symbolisch Maria in Verbindung bringen: Sie wird als Mutter des Messias verehrt, der den Tod besiegt und das Leben in Fülle bringt. Maria symbolisiert den «Frühling des Heils» sozusagen. Die Verbindung zwischen Maria und dem Frühling zeigt sich auch darin, dass auf der Südhalbkugel der Erde der November als Marienmonat begangen wird. Dann ist nämlich dort Frühling, während bei uns oben im Norden alles grau und neblig ist.

Am Donnerstag, 2. Mai, um 9.00 Uhr verehren wir Maria als die «Maienkönigin», wie sie auch genannt wird, im Rahmen eines Gottesdienstes. Im Anschluss sind alle herzlich zu Kaffee und Gipfeli im Foyer eingeladen.

Oliver Stens

CHRISTI HIMMELFAHRT, 9. MAI

Bei freundlichem Wetter laden wir Sie ein zum Gottesdienst um **11.00 Uhr** auf dem Uetliberg beim Teehüsli Hohenstein.

Musikalisch wird die Eucharistiefeier mitgestaltet von Robert Metzger: Saxophon. Anschliessend picknicken wir gemeinsam. Die Getränke werden offeriert und die Feuerstelle eingerichtet. Nehmen Sie einfach etwas zum «Brötli» mit. Bei feuchtem Wetter: Eucharistiefeier um **10.00 Uhr** in der Kirche. Danach gibt es kein Picknick. Über die Durchführung des Anlasses gibt Ihnen am Auffahrtstag die Telefonnummer 044 454 24 45 Auskunft. Die Abfahrtszeiten für diejenigen, welche mit der S-Bahn (S10) anreisen: Zürich Binz: 10.19 Uhr, Friesenberg: 10.21 Uhr, Schweighof: 10.22 Uhr, Triemli: 10.24 Uhr, Ringlikon: 10.30 Uhr

AUSSTELLUNG ERNA SCHILLIG:

Unsere Kirche besitzt einen Wandteppich mit dem Motiv der Hl. Theresia. Der Wandbehang wurde zur Erbauung der Kirche 1932–1933 durch Architekt Fritz Metzger für die Wand über dem Altar der Werktagskapelle in Auftrag gegeben. Die Künstlerin: **Erna Schillig** (1900–1993), Textilentwerferin und Malerin. Bei uns ist der Teppich jeweils rund um das Patrozinium unserer Kirchenpatronin (1. Oktober) in der Werktagskapelle zu sehen.

Vom **1. bis 25. Mai 2024** findet in der alten Kirche Flüelen (UR) eine Ausstellung mit ihren Werken statt. Jeweils Fr/Sa/So von 14.00 bis 17.00 Uhr. Zusätzlich an Auffahrt, 9. Mai, und Pfingstmontag, 20. Mai.

Auch unser Wandteppich wird dort zu sehen sein. Vielleicht haben Sie Interesse und besuchen die Ausstellung der bedeutenden Künstlerin, die unter dem Motto «VERWOBEN» präsentiert wird.

Othmar Kleinstei

Dreikönigen

Kath. Pfarrramt Dreikönigen Enge, Schulhausstrasse 22, 8002 Zürich
Telefon 044 202 22 61, Fax 044 202 11 32, www.dreikoenigen.ch

Pfarrbeauftragter:	Martin Conrad	Portugiesenseelsorge:	Pater José Carlos Barroso
Mitarbeitender:		Sakristane:	Jesús Barrio, Daniel Häner
Priester:	P. Peter Spichtig OP	Sekretariat:	Rossana Bellusci, Denise Ursprung, Cecilia Lang
Katechese:	Rossella Dinkelmann Asja Dinkelmann		Di bis Fr 9.00–12.00/13.00–16.00 Uhr (ausser Mi: bis 17.00 Uhr)
Hauswart:	Robert Miljkovic		sekretariat@dreikoenigen.ch
Spitalseelsorge:	Ivan Machuzhak, ivan.machuzhak@hirslanden.ch		



den da – und eben nicht nur für die kleine Gruppe seiner Jüngerinnen und Jünger damals vor 2000 Jahren auf dem Fleckchen Erde in Jerusalem und Galiläa. Lassen wir uns einladen, ihn zu entdecken in unseren Nächsten, in seinem Wort, in den Gottesdiensten, auch am Auffahrtstag um 11.00 Uhr. Dazu laden wir Sie herzlich ein!

Martin Conrad

Gottesdienste

5. SONNTAG DER OSTERZEIT

Sonntag, 28. April

11.00 Eucharistiefeier

Kollekte: *Viko Dreikönigen*

14.30 Eucharistiefeier in Portugiesisch

6. SONNTAG DER OSTERZEIT

Sonntag, 5. Mai

11.00 Eucharistiefeier

Kollekte: *TUT – Zeitschrift Kinder- und Jugendmagazin*

14.30 Eucharistiefeier in Portugiesisch

CHRISTI HIMMELFAHRT

Donnerstag, 9. Mai

11.00 Eucharistiefeier

Kollekte: *Justinus-Werk*

WOCHENTAGS

Fr 3.5. 9.30 Krypta-Messe

Mo 6.5. 19.00 Slaw.-byz. Gottesdienst

Fr 10.5. 9.30 Krypta-Messe

GEDÄCHTNISSE UND LEGATE

So 28.4. 11.00 Dora Leder-Gut

Veranstaltungen

ÖKUMENISCHE WANDERUNG: KIRCHE KILCHBERG – SIHLHALDEN – ETZLIBERG – PARK IM GRÜNEN

Donnerstag, 2. Mai

Treffpunkt: 13.20 Uhr, Tramhaltestelle
Bahnhof Enge/Bederstrasse, Bus 66

Abfahrt: 13.31 Uhr, Kilchberg Kirche

Billett: 24-Std. Zonen 110 und 150

Wanderzeit: zirka 2 Stunden (6,5 Km)

Auskunft: Telefon 044 485 40 30 (bei
zweifelhaftem Wetter bis 11.30 Uhr)

Von der Kirche Kilchberg wandern wir los mit Blick in die Glarner Alpen. Beim Schulhaus Moos überqueren wir die Autobahn und wandern in ländlichem Gebiet dem Waldrand entlang, mit Aussicht auf den Albis.

Beim Etzliberg wechseln wir wieder auf die Seeseite und spazieren durch ein

idyllisches Quartier zum Park im Grünen. Auf der Terrasse mit Blick ins Grüne des grosszügigen Parks genießen wir einen Zvieri. Jede Viertelstunde fährt der Bus 165 zurück zur Rentenanstalt. Die Wanderung dauert zirka zwei Stunden. Es sind 6,5 km mit 110 Höhenmetern. Für die Hin- und Rückfahrt wird ein 24-Stunden-Ticket mit den Zonen 110 und 150 benötigt.



Wir freuen uns, wenn Sie sich mit auf den Weg machen!

Foto und Text: Gudrun Schlenk

MITTAGSTISCH ALLEINSTEHENDE

Montag, 6. Mai, 12.00 Uhr, Saal

Unkostenbeitrag Fr. 10.–.

Anmeldung bitte bis Freitag, 12.00 Uhr.

CHRISTI HIMMELFAHRT 9. MAI



Foto: Kirche St. Peter und Paul, Zürich
«Halte mich nicht fest!», sagt Jesus am Ostertag zu Maria Magdalena. Jesus lässt sich zu keiner Zeit und an keinem Ort festhalten. Das ist das Festgeheimnis von Christi Himmelfahrt. Er ist beim Vater, und deshalb kann ihn niemand hier auf der Erde exklusiv für sich beanspruchen. Es klingt paradox, aber durch seine Himmelfahrt ist er gerade nicht weg, sondern universal für jede und je-

Aus der Pfarrei

BESCHLUSS DER KIRCHGEMEINDE- VERSAMMLUNG VOM 7. APRIL

1. Die Jahresrechnung 2023 wird einstimmig genehmigt.

Gegen diesen Beschluss kann, von der Veröffentlichung an gerechnet, bei der Rekurskommission der römisch-katholischen Körperschaft des Kantons Zürich, Hirschengraben 66, 8001 Zürich

- wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte oder ihrer Ausübung innert 5 Tagen und
- im Übrigen wegen Verstosses gegen übergeordnetes Recht, Überschreitung der Gemeindegrenzen oder Unbilligkeit innert 30 Tagen schriftlich Rekurs erhoben werden. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen.

Das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung kann gegen Voranmeldung (044 202 22 61) im Pfarreisekretariat an der Schulhausstrasse 22 eingesehen werden.

Für die Kirchenpflege
Andreas Müller, Präsident

ÖFFNUNGSZEITEN SEKRETARIAT



Während der Schulferien vom 22. April bis 5. Mai ist das Sekretariat am Dienstag und Donnerstag von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr geöffnet.

Das Pfarreiteam wünscht Ihnen schöne Frühlingsferien!

Am **Freitag, 10. Mai** (Tag nach Auffahrt), bleibt das Sekretariat geschlossen.

Danke für Ihr Verständnis!

St. Franziskus

Pfarramt St. Franziskus Wollishofen, Kilchbergstrasse 1, 8038 Zürich

Sekretariat: Ltg. Marianne Niggli, Daniela Keller, st.franziskus@zh.kath.ch

Telefon 044 485 56 00, www.st-franziskus.ch



Öffnungszeiten: Mo./Di./Do. 8.45–11.30 Uhr/14.00–16.30 Uhr

Mi./Fr. 8.45–11.30 Uhr

Pfarrbeauftragter/ Dekan(-Assistent):	Diakon Uwe Burrichter, 079 286 57 93	Jugendarbeit:	Gregory Arcement, 044 485 56 05
Pfarradministrator:	Pfr. Dr. Odilon Tiankavana	Sakristan:	Markus Keel, 044 485 56 11
Seelsorge AZ		Hauswart:	Kevin Ardeljan, 079 234 56 20
Studacker/Tannenrauch:	Seelsorger Fredy Kuttipurathu	Zentrumsbe-	Gabi Kappeler, 044 485 56 27
Seelsorge PZ Entlisberg:	Diakon Martin Hungerbühler	wirtschafterin:	
Sozialberatung:	Jorge Montoya-Romani, 044 485 56 04	Vermietungen:	vermietungen@st-franziskus.ch
Synodale:	Eric Babusiaux		

Gottesdienste

5. SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 27. April

10.15 Wortgottesdienst im GfA Entlisberg

17.30 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

Sonntag, 28. April

9.30 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

11.15 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

Opfer: Diakonie Kosovo

Montag, 29. April

8.30 Rosenkranz

9.00 Laudes mit Kommunionfeier

Dienstag, 30. April

9.00 Eucharistiefeier

Mittwoch, 1. Mai

19.15 Ökum. Abendgebet,
Alte ref. Kirche

Donnerstag, 2. Mai

9.00 Eucharistiefeier

6. SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 4. Mai

17.30 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

Sonntag, 5. Mai

9.30 Eucharistiefeier

11.15 Eucharistiefeier

Opfer: PAZ Peru

Montag, 6. Mai

8.30 Rosenkranz

9.00 Laudes mit Kommunionfeier

Dienstag, 7. Mai

9.00 Eucharistiefeier

Mittwoch, 8. Mai

19.15 Ökum. Abendgebet,
Alte ref. Kirche

CHRISTI HIMMELFAHRT

Donnerstag, 9. Mai

10.00 Eucharistiefeier

WIR GEDENKEN

Di 30.4. 9.00 Olga Küderli

Do 2.5. 9.00 Maria u. Josef Müller-Wechsler

Di 7.5. 9.00 Käthy Franzen

Do 9.5. 10.00 Antoinette Feusi-Rüesch

Aus unserer Pfarrei

Nüm Einsam

Fühlen (auch) Sie sich manchmal einsam? Haben Sie das Gefühl, dass Ihnen Gesellschaft fehlt? Möchten Sie daran etwas ändern und sind 65 Jahre alt oder älter?

NümEinsam ist ein Internet-basiertes Selbsthilfeprogramm, welches von Psychologinnen und Psychologen der Universität Zürich entwickelt wurde. Im Rahmen einer Studie erfahren Sie psychologische Strategien und Techniken zur Bewältigung von Einsamkeitsgefühlen. Sie können dieses Programm anonym und kostenlos über mehrere Wochen nutzen. Die gesamte Studie wird via Internet durchgeführt, weshalb der Zugriff mit verschiedenen Geräten möglich ist (PC, Laptop, Tablet oder Smartphone). Bei Interesse erfahren Sie mehr auf folgender Webseite: www.nuemeinsamstudie.uzh.ch. Telefon: 044 634 52 97 (Mo/Di/Fr), kontakt@nuemeinsam.ch
Dieses Projekt von Frau Cesira Lanz, der Assistentin unseres Seelsorgers Diakon Martin Hungerbühler unterstützen wir gerne mit diesem Hinweis.

Öffnungszeiten des Sekretariats während der Frühlingsferien

29. April bis 3. Mai: Dienstag-, Donnerstags- und Freitagvormittag geöffnet.

Kirchgemeindeversammlung

Dienstag, 21. Mai, 19.00 Uhr

Zentrum St. Franziskus
Kilchbergstrasse 1, 8038 Zürich
(vorgängig um 18.00 Uhr Suppenznacht mit Anmeldung)

Die Traktanden sind einsehbar auf der Homepage oder im Pfarreisekretariat.

Das «Digi-Kafi» – Treffpunkt für Fragen zu von Handy & Co.

Die Nachbarschaftshilfe bietet neu im Zürcher Kreis 2 ein kostenloses «Digi-Kafi» an. Hier können Menschen ungeübt Fragen rund um digitale Anwendungen stellen und sich von Freiwilligen helfen lassen.

Ein Online-Formular ausfüllen, ein SBB-Ticket per App lösen, einen Podcast hö-

ren? Viele Menschen sind mit digitalen Geräten wie Handy, Tablet oder Laptop überfordert. Oft lassen sich alltägliche Aufgaben aber fast nur noch online und digital bewerkstelligen.

Die Nachbarschaftshilfe im Zürcher Kreis 2 geht dieses Problem an und bietet ab Ende April ein sogenanntes «Digi-Kafi» an: Freiwillige aus der Nachbarschaft unterstützen Menschen, die Fragen zu digitalen Geräten haben. Es findet in ungezwungener Café-Atmosphäre statt, ist gratis und funktioniert ohne Anmeldung. Die drei Veranstaltungsorte in Wollishofen, Leimbach und der Enge sind für alle gut zu erreichen.

«Es gibt keine dummen Fragen», hält Vivien Heinz fest. Die Projektleiterin bei der Nachbarschaftshilfe Kreis 2 erklärt: «Personen, die bei der Bedienung von Handy & Co. unsicher sind, sollen sich nicht schämen müssen. Wir kennen das doch alle.»

Für diejenigen, die nicht am «Digi-Kafi» teilnehmen können, bietet die Nachbarschaftshilfe zusätzlich das «Digi-Tandem» an. Dabei kommt eine freiwillige Person zu der betroffenen Person nach Hause, um ihr bei Computerproblemen zu helfen.

Neu ist die Idee in Zürich nicht: Im Kreis 2 ist es wie andersorts auf Initiative der Nachbarschaftshilfe entstanden. Unterstützt wird es hier von der Katholischen Kirche St. Franziskus Wollishofen, von der Reformierten Kirche Kirchenkreis 2 und der Tertianum Residenz Zürich Enge. Einmal im Monat an drei Standorten:

- Zentrum St. Franziskus Wollishofen, Kilchbergstrasse 1, 8038 Zürich
jeden letzten Dienstag im Monat, 14.00–16.00, Start: 30. April 2024
- Ref. Kirchgemeindehaus Leimbach, Wegackerstrasse 42, 8041 Zürich
jeden letzten Mittwoch im Monat, 14.00–16.00, Start: 29. Mai 2024
- Tertianum Residenz Zürich Enge, Brandchenkestrasse 82, 8002 Zürich Enge
jeden ersten Montag im Monat, 14.00–16.00, Start: 6. Mai 2024

Kontakt: Nachbarschaftshilfe Kreis 2, 079 919 60 98 (Mo und Mi 9.00–11.00 Uhr), kreis2@nachbarschaftshilfe.ch

Erzählcafé/Thema: «Farben»

Mittwoch, 8. Mai, 14.30 Uhr

Greencity, grosser Gemeinschaftsraum



Malgruppe

Mittwoch, 8. Mai

14.00 Uhr

Zentrum St. Franziskus



Veteranentagung

Unterägeri

Sonntag, 5. Mai

Maria-Hilf



Kath. Pfarramt Maria-Hilf Leimbach, Leimbachstrasse 64, 8041 Zürich,
Telefon 044 482 12 28, Fax 044 482 15 09, www.maria-hilf.ch

Pfarrer:	Dr. Odilon Tianskavana, 044 482 15 13	Sekretariat:	Martin Aebli, Thomas Kamber E-Mail: info@maria-hilf.ch
Seelsorger:	Markus Binder, 044 542 80 56, 076 543 68 67	Bürozeiten:	Mo/Fr 9.00–11.00 Uhr, Di/Do 9.00–11.00 Uhr/ 14.00–16.00 Uhr, Mi geschlossen
Jugendarbeit:	Melissa Hof, 076 509 19 84 Michael Zürcher, 079 241 75 61	Sozialberatung:	Jorge Montoya-Romani, 044 542 80 56, sozialberatung@maria-hilf.ch
Katechet:	Giuseppe Bitetti	Kirchenmusik:	Cornelia Nepple Kost, 077 488 33 72 Prof. Josef Kost, 076 416 87 62
Hauswart/ Sakristan:	Ivan Dostal, Stv. Djuro Dominkovic 078 410 27 51		

Gottesdienste

5. SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 27. April

17.15–17.45 Beichtgelegenheit

18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 28. April

10.00 Eucharistiefeier

Kollekte: Für diakonische Aufgaben unserer Pfarrei

GOTTESDIENSTE UNTER DER WOCHE

Montag, 29. April

19.00 Gedenkgottesdienst für die verstorbenen Mitglieder des Männervereins. Wir gedenken auch der verstorbenen Ana Walder. Alle Pfarreiangehörigen sind willkommen.

Dienstag, 30. April

9.00 Eucharistiefeier

Freitag, 3. Mai

Hl. Philippus und hl. Jakobus, Apostel

9.00 Eucharistiefeier

6. SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 4. Mai

18.00 Wortgottesdienst

Sonntag, 5. Mai

10.00 Wortgottesdienst

Kollekte: ARGE Weltjugendtag

GOTTESDIENSTE UNTER DER WOCHE

Dienstag, 7. Mai

9.00 Eucharistiefeier

16.30 Wortgottesdienst im

AZ Mittelleimbach

Freitag, 10. Mai

9.00 Eucharistiefeier

HOCHFEST CHRISTI HIMMELFAHRT

Donnerstag, 9. Mai

10.00 Eucharistiefeier

Aus unserer Pfarrei

TAUFEN

Am Samstag, 6. April 2024, haben Amaya Heinzle und Eddy Dürig das Sakrament der Taufe in unserer Kirche empfangen. Wir wünschen ihnen und ihren Familien alles Gute und Gottes reichen Segen.

RÜCKBLICK ERSTKOMMUNION

Am Weissen Sonntag, 7. April 2024, haben die erste heilige Kommunion empfangen:

Mathis Dürig, Amaya Heinzle, Amelie Jugl, Lea Jugl, Noemi Marti, Mara Nrecaj, Tim Odermatt, Levin Rainoldi.

Die Erstkommunionfeier stand unter dem Motto «Zachäus sucht nach seinem Glück – JESUS!» und wurde musikalisch umrahmt vom Jeune Ensemble der Kantorei MUSIK ZU MARIA-HILF. Im Anschluss offerierten Monika Caviezel und Pia Stalder im Pfarreizentrum allen einen feinen Apéro. Herzlichen Dank allen Beteiligten!

Das Katecheseteam

GEDENKGOTTESDIENST FÜR DIE VERSTORBENEN MITGLIEDER DES MÄNNERVEREINS

Am Montag, 29. April 2024, 19.00 Uhr in der Kirche Maria-Hilf.

Insbesondere gedenken wir auch der verstorbenen Ana Walder und beten für die Genesung von Guido Walder. Anschliessend sind alle Gottesdienstbesucher zu einem Schlummertrunk mit kleinem Imbiss im hinteren Saalteil des Pfarreizentrums eingeladen. Es werden dabei Fotos der Vereinsanlässe des letzten Jahres gezeigt und Peter Eigenmann beendet bei dieser Gelegenheit seine 12-jährige Tätigkeit als Präsident des Männervereins.

JAHRESKREISFEST BELTANE

Am Dienstag, 30. April 2024, 20.00 Uhr in unserem Saal.

Unsere christlichen Feste fassen in Feiern und Riten, die schon die alten Kulturen in Mitteleuropa, die Kelten, Germanen und Römer, begangen haben. Auch sie ordneten auf ihre eigene Weise das Jahr, indem sie es den Begebenheiten der Natur zuwiesen, entsprechende Namen gaben und Feste feierten. Als die alten Kulturen in Mitteleuropa christianisiert wurden, gab es demgemäss schon Riten und Feste, die tief und fest in der Seele der Völker verwurzelt waren. Im Lauf der Jahre der Christianisierung

wurden die alten Feste übernommen, erweitert, umgewidmet, mit christlich geprägten Inhalten gefüllt – und die alten Feste und ihre Bedeutung gerieten in Vergessenheit.

Es sind kurze, sinnliche Haltepunkte im Jahr, die immer wieder neu einladen, besonders gut hinzuhören, zu riechen, zu schauen, zu schmecken.

Leitung: Jren Omlin, dipl. Fachfrau Ritualgestaltung, Seelsorgerin

Kosten: Fr. 20.– für Frauen aus Leimbach und KFB-Mitglieder, Nicht-Mitglieder Fr. 25.–.

Info und Anmeldung: Tel. 044 368 55 66 oder info@frauenbund-zh.ch.

HOHE GEBURTSTAGE IM MAI

4.5.1941 Frau Madeleine Rüdy

7.5.1938 Frau Johanna Bettschart

7.5.1943 Herr Luigi Marchetti

9.5.1942 Frau Lucia Mantovani

29.5.1943 Frau Rita Brennwald



Wir gratulieren den Jubilarinnen und dem Jubilar herzlich und wünschen ihnen gute Gesundheit und Wohlergehen.

Vorschau

JUBILÄUMSANLASS AM 12. MAI: MUTTERTAGSBRUNCH

Am Sonntag, 12. Mai, nach dem Gottesdienst (**ab ca. 11.00 Uhr**) sind alle Mütter mit ihren Familien zum Muttertagsbrunch in unserem Pfarreizentrum willkommen. Dieser Brunch ist Teil unserer Jubiläumsveranstaltungen «50 Jahre Maria-Hilf».

Lassen Sie sich vom reichhaltigen Buffet überraschen! Der Männerverein wird Sie bewirten.

Der Preis pro erwachsene Person beträgt Fr. 30.–. Anmeldungen sind erforderlich und bis am Montag, 6. Mai, im Sekretariat möglich: info@maria-hilf.ch oder 044 482 12 28.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Männerverein Maria-Hilf

ÖFFNUNGSZEITEN SEKRETARIAT WÄHREND DER FRÜHLINGSFERIEN

Noch bis Freitag, 3. Mai, ist das Pfarresekretariat jeweils von Montag bis Freitag von 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr geöffnet.

Don Bosco

Parrocchia San Giovanni Bosco, MCLI
Feldstrasse 109, 8004 Zürich, Tel. 044 246 76 46
www.mcli.ch, E-Mail: segreteria@mcli.ch

Parroco: Dr. don Fulvio Gamba
Vicario: Don Arek Pietrzak
Assistente sociale: lic. theol. Francesco Cosentino
Orari consulenza (previa prenotazione telefonica)
Responsabile Oratorio: Jasir Saleem

Sacrestano: Adriano Mancuso
Custode e Vice Sacrestano: Antonio Gambale
Segreteria: Fernanda Censale, Maria Golini
Orari ufficio: Dal lunedì al venerdì ore 9.00 – 11.30
Dal martedì al giovedì ore 14.00 – 17.00



Santa Caterina da Siena è stata riconosciuta come modello di fede, coraggio e impegno sociale. La sua eredità spirituale continua a ispirare milioni di persone in tutto il mondo, mentre la sua santità è stata ufficialmente riconosciuta con la canonizzazione nel 1461 e la proclamazione a dottore della Chiesa nel 1970. Il suo esempio ci invita a seguire il cammino della fede con audacia e amore, impegnandoci per il bene degli altri e per la pace nel mondo.

Sante Messe

Tutte le Sante Messe festive sono trasmesse in sala teatro per le famiglie con bambini; libri e giochi sono a disposizione.

CELEBRAZIONI EUCARISTICHE

Giorni feriali: 18.00
Sabato: 17.30
Domenica: 9.00, 11.00, 17.30
Oerlikon: 19.00

CONFESSIONI

Giorni feriali: 17.30–17.50
Sabato: 17.00–17.20
Domenica: 8.30– 8.50
10.30–10.50
17.00–17.20

Venerdì 3 maggio

1° Venerdì del mese

17.00 Adorazione
18.00 Santa Messa

Giovedì 9 maggio

Ascensione del Signore

18.00 Unica S. Messa del giorno

Il nostro custode Antonio Gambale ha partecipato al corso interdiocesano per sacrestani e ha superato l'esame finale con bravura. Congratulazioni.

Personaggi



Santa Caterina da Siena: Modello di Fede e impegno Sociale

Santa Caterina da Siena è una figura straordinaria nel panorama della storia religiosa e sociale. Nata nel 1347 a Siena, Caterina si distinse da giovane per la sua profonda devozione e la sua aspirazione a consacrarsi completamente al servizio di Dio.

Il percorso spirituale di Caterina fu segnato da estasi, visioni e incontri mistici con il divino. La sua intensa relazione con Dio le conferì una straordinaria saggezza e discernimento, che utilizzò non solo per il proprio cammino spirituale, ma anche per influenzare il corso della storia ecclesiastica e politica del suo tempo.

Il suo capolavoro, il «Dialogo della Divina Provvidenza», è una testimonianza eloquente della sua profonda comunione con il divino e della sua visione per una Chiesa rinnovata e purificata. Il suo impegno verso la riforma ecclesiastica la portò ad affrontare le sfide del Grande Scisma d'Occidente, mostrando coraggio e determinazione nel sostenere la legittimità del papato romano.

Caterina non si limitò a contemplare, ma si impegnò anche per i più deboli e i malati. Si distinse anche come mediatrice di pace, intervenendo con fermezza e dolcezza per risolvere conflitti tra città e famiglie.

UN CALOROSO BENVENUTO



Dal 1 aprile sono stata assunta come segretaria a tempo parziale. Negli ultimi anni ho lavorato in segreterie di lingua tedesca. Come segretaria, non sono solo un «punto di riferimento» organizzativo, ma ho avuto modo di capire che le questioni della comunità sono di grande importanza. Essendo figlia di immigrati italiani, rimango nel cuore una italiana a tutti gli effetti e desidero utilizzare l'italiano più frequentemente. Per questo motivo sono ancora più felice di poter intraprendere una nuova sfida presso la Parrocchia Don Bosco e non vedo l'ora di fare nuove conoscenze.

Maria Golini

Prossimi Appuntamenti

CORSO DI BALLO

Sabato 27 aprile, ore 19.00



Corso di ballo tenuto da Marianna e Rocco. Persone di tutte le età sono benvenute!

GIOVANI FAMIGLIE

Sabato, 4 maggio, ore 18.30



Incontro mensile per dialogare sui diversi temi legati alla vita familiare. Segue un momento conviviale di cena insieme. È possibile partecipare con i bambini.

Migrantenseelsorgen in Zürich

ALBANISCHSPRACHIGE SEELSORGE

Don Marijan Lorenci, 071 960 12 77
info@misioni.ch, www.misioni-tg.ch

ENGLISCHSPRACHIGE SEELSORGE

Fr. Boguslaw Kosmider, 044 382 02 06
info@englishmission.ch
www.englishmission.ch

FRANZÖSISCHSPRACHIGE SEELSORGE

Fr. Didier Boillat, 044 251 52 55
secretariat@missioncatholique.ch
www.mission-zurich.ch

KROATISCHSPRACHIGE SEELSORGE

P. Ivan Prusina, 044 455 80 60
hkm.zuerich@bluewin.ch
www.hkmzuerich.ch

PHILIPPINISCHSPRACHIGE SEELSORGE

Julipros Dolotallas, 078 657 06 94
joolidolli@yahoo.com

POLNISCHSPRACHIGE SEELSORGE

Pfr. Artur Czastkiewicz, 044 461 47 10
zurich.pmk@gmail.com
www.zhkath.ch/polenmission/pl

PORTUGUESISCHSPRACHIGE SEELSORGE

P. José Barroso, 044 242 06 40
info@missaocatolica.ch
www.zh.missaocatolica.ch

SLOWAKISCHSPRACHIGE SEELSORGE

P. Pavol Šajgalík, 044 241 50 22
slovenska.misia@gmail.com
www.skmisia.ch

SLOWENISCHSPRACHIGE SEELSORGE

David Taljat, 044 301 31 32
slomission@gmail.ch, www.slomisija.ch

SPANISCHSPRACHIGE SEELSORGE

P. Juan Carlos Rodriguez, 044 281 06 06
mcle@misioncatolica.ch
www.misioncatolica.ch

TAMILISCHSPRACHIGE SEELSORGE

Fr. Murali Ananthanayagam, 044 461 56 43
johnson@swisstamilmission.ch

TSCHECHISCHSPRACHIGE SEELSORGE

Vakant

UNGARISCHSPRACHIGE SEELSORGE

Peter Varga, 044 362 33 03
buro@ungarn-mission.ch
www.magyar-misszio.ch

Liebfrauen

Kath. Pfarramt Liebfrauen, Zehnderweg 9, 8006 Zürich
Telefon 043 244 75 00, www.liebfrauen.ch



Pfarradministrator:	Martin Scheibli	Leitungsassistent:	Daniela Di Luzio
Vikar:	Toni Kowollik	Sekretariat:	Maria Gambone
Mitarb. Priester:	Br. Maximilian Blum OFM		Tenzing Dhangmagewung (KV)
Katechese:	Peter Dinter, Preethy Alex, Alexandra Rechsteiner	Mo–Fr	8.30–11.30 Uhr und 13.30–16.30 Uhr Do–Nachmittag geschlossen
Kirchenmusik:	Gregor Ehram, Organist Bernhard Pfammatter, Dirigent	E-Mail:	info@liebfrauen.ch
Sakristei:	Emmanuel Lecomte, Zef Spaqi	Pfarrzentrum:	raumreservierungen@liebfrauen.ch
Sozialdienst:	Nicola Siemon	Raumvermietung	043 244 75 00
Sozialsprechstunde:	Mittwochs 13.30–17.00 Uhr und nach tel. Vereinbarung 043 244 75 00	Hauswart:	Dieter Eichenberger, 078 865 00 03

Gottesdienste

5. SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 27. April

17.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 28. April

9.30 Eucharistiefeier

11.30 Hochamt

16.00 Eucharistiefeier

19.00 Hochschulgottesdienst

6. SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 4. Mai

17.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 5. Mai

9.30 Eucharistiefeier

11.30 Hochamt

16.00 Eucharistiefeier

19.00 Hochschulgottesdienst

CHRISTI HIMMELFAHRT

Donnerstag, 9. Mai

9.30 Eucharistiefeier

11.30 Festgottesdienst mit
Kirchenmusik



WOCHENTAGS

Mo–Fr 6.45 Eucharistie Krypta

Mo–Fr 12.15 Eucharistie Kirche

Mo–Fr 18.15 Eucharistie Kirche

Sa 8.30 Eucharistie Kirche

Fr 15.30 Kreuzweg Kirche

Mo–Fr 17.25 Rosenkranz Krypta

EUCHARISTISCHE ANBETUNG

Mo–Fr 7.15–18.00 Anbetung Krypta

Di 19.00–21.00 Anbetung Kirche

Wir suchen Anbeter! Eintrag auf die Liste in der Krypta oder info@liebfrauen.ch.

BEICHTGELEGENHEITEN

Mo–Fr 17.15–18.00 Krypta

Sa 16.00–17.15 Krypta

SLOWAKENMISSION

So 28.4. 9.30 Gottesdienst Krypta

Fr 3.5. 19.00 Anbetung Krypta

Fr 3.5. 19.30 Gottesdienst Krypta

So 5.5. kein GD, Wallfahrt Mariastein
Infos www.skmsia.ch

UKRAINISCHE GEMEINDE

So 28.4. 14.00 Gottesdienst Krypta

So 5.5. 14.00 Gottesdienst Krypta

Infos www.ugcc.ch

ALTERSHEIM STAMPFENBACH

Do 9.5. 9.30 Eucharistiefeier

ADORAY ZÜRICH

Jeden Mittwoch, 19.15 Uhr in der Krypta:
Lobpreisabend für Jugendliche und junge Erwachsene. Infos www.adoray.ch.

LEGATE

Sa 27.4 17.30 Pia Anna Mazenauer

So 28.4. 9.30 Wohltäter der Pfarrei

Fr 3.5. 18.15 Paula Ramseier-Suter

Sa 4.5. 8.30 Almire
Frommenwiler-Emery

Sa 4.5. 17.30 Antoine und Adolf
Blauenstein

So 5.5. 9.30 Wohltäter der Pfarrei

So 5.5. 11.30 Anita und Carmelia
Pajarola

Fr 10.5 18.15 Johanna Golja

Pfarreileben

KIRCHENMUSIK AN LIEBFRAUEN

Donnerstag, 9. Mai, 11.30 Uhr Auffahrt
Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791):
Missa brevis in d, Soli, Chor und Instrumentalensemble an Liebfrauen, Gregor Ehram (Orgel), Bernhard Pfammatter (Leitung).

HERZ-JESU-FREITAG

Freitag, 3. Mai, 19.00 Uhr in der Kirche
Dein Abend mit Jesus! Am ersten Freitag im Monat begegnen wir Jesus in seiner eucharistischen Gegenwart. Anbetung mit Lobpreis, Kurzimpulsen und Eucharistischem Segen. «Herr Jesus Christus, entzünde in uns das Feuer deiner Liebe».

FILM-MATINEE AN LIEBFRAUEN

Samstag, 4. Mai, 10.30 Uhr im Saal des Pfarrzentrums: Das Wunder von Fatima – Momente der Hoffnung (mit Musik von Andrea Bocelli). Eintritt frei.

ABSCHIED VON PFARRER GEORG PFENDER

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von Pfarrer Georg Pfender, der am 29. März ins Haus des Vaters zurückgekehrt ist. Er war 1973–1994 in Liebfrauen als Priester tätig und wurde sehr geschätzt. In den letzten Tagen seines Lebens sagte er immer wieder: «Wichtig ist, dass ich in der Freude bleibe. Das Sterben ist nur ein Übergang von einem Leben in ein anderes. Den Tod gibt es, dank Jesus, nicht mehr.» Mögen auch wir seine Worte tief ins Herz schliessen. Herr, schenke ihm die ewige Ruhe und die ewige Freude in Dir.

Das Seelsorgeteam

VORTRAG AN LIEBFRAUEN

Montag, 6. Mai, 19.00 Uhr im Saal des Pfarrzentrums: Vortrag von Prof. Dr. Dr. Dieter Hattrup. «Papst und Reformation in der Sesquiistik». Luther hat ab 1517 eine neue Autorität gegen den Papst gesucht und sie als «Sola Scriptura» ausgerufen. Eintritt frei.

START PFINGSTNOVENE

Am Freitag, 10. Mai, starten wir die Pfingstnovene. Wir beten bis Pfingsten jeweils nach den Hl. Messen: Mo–Fr nach der Mittags- und Abendmesse um das Kommen des Heiligen Geistes und seiner 7 Gnadengaben. Bereits im Neuen Testament wird vom Gebet zwischen der Himmelfahrt Jesu und der Sendung des Heiligen Geistes an Pfingsten berichtet. In der Apostelgeschichte heisst es, die Apostel kehrten in die Stadt Jerusalem zurück, ... und verharrten dort im einmütigen Gebet. (Apg 1,13–14). «Komm herab, o Heiliger Geist!»

WALLFAHRT MIT MAIANDACHT 25. MAI SCHÖNSTATT-HEILIGTUM

Treffpunkt 7.30 Uhr vor dem Foyer des Pfarrzentrums, Fahrt mit dem Car



nach Weesen, Rückkehr ca. 17.30 Uhr. Als Pilger von Weesen zum

Schönstatt-Heiligtum in Quarten zu Fuss und mit dem Schiff unterwegs. Die Wanderung dauert 2 Stunden. Wer nicht wandern möchte, wird mit dem Car zur nächsten Station gefahren. Kosten: Fr. 50.–, inkl. Fahrt, Verpflegung sowie Schiffticket (Weesen-Quinten und Au-Murg). Anmeldung bis 10. Mai im Sekretariat. Flyer liegen auf. Wir freuen uns auf Sie!

Maria Lourdes

Kath. Pfarramt Maria Lourdes, Seebacherstrasse 3, 8052 Zürich

Telefon 044 301 36 62; E-Mail: pfarrei@marialourdes.ch

Website u. Newsletter: pfarrei-maria-lourdes.ch, App: Marialourdes Seebach

Priester:	Martin Piller Placido Rebelo	Sekretariat:	Maria Teresa Reichmuth, Sofia De Monaco
Diakon:	Alexander Gonzales	Öffnungszeiten:	Mo/Mi 8.30–11.45; Di/Do/Fr 8.30–11.45/13.30–16.00
Care Kultur:	Marianne Reiser	Sozialdienst:	Prisca Büttner, Claudia Kaspar, 044 301 20 82 maria.lourdes.sozialdienst@zh.kath.ch
Freie MA:	Regula Baumann	Sakristei:	Djurdja Avic, Catherine Gonzales, Sandra Vivace
Katechese:	Eva Sikic	Werkstatt:	Mark Etter, Denise Huber, Helena Egede
Hauswart:	Marko Susilo	Musik FaM:	Rahel Wannemacher
Saalküche:	Martina Brender	Organist:	Lorenz Büchli

Gottesdienste

5. SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 27. April

18.00 Vorabendmesse

Sonntag, 28. April

8.30 Messfeier

10.00 Familienmesse

11.30 Messfeier

16.00 Pilgermesse

18.30 Englische Pilgermesse

Kollekte: Children for unity, India

6. SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 4. Mai

18.00 Vorabendmesse

19.15 Syromalabarische Messfeier

21.00 Eritreisch-orthodoxe Messfeier

Sonntag, 5. Mai

8.30 Messfeier

10.00 Familienmesse mit Segnung von Paaren

11.30 Messfeier

16.00 Pilgermesse mit Krankensegen

18.30 Englische Pilgermesse

Kollekte: Krebsliga Schweiz

CHRISTI HIMMELFAHRT

Mittwoch, 8. Mai

18.00 Vorabendmesse

Donnerstag, 9. Mai

8.30 Messfeier

11.30 Messfeier

16.00 Pilgermesse

19.00 Tamilischer Gottesdienst

Eucharistiefiern an Werktagen

Mo 9.30

Di 7.00* 9.30

Mi 18.30 *entfällt am 8. Mai*

Do 7.00** 16.00 Pilgermesse

Fr 7.00* 18.30

Sa 8.00

*entfällt am 30. April und 3. Mai

**entfällt am 2. und 9. Mai

Gebetsnacht

Freitag, 3. Mai, ab 22.00 Uhr

Ökumenischer Gottesdienst

Jeden **Dienstag um 10.30 Uhr** im Saal des Gesundheitszentrums Eichrain.

Eucharistische Anbetung

Do 17.00–18.30 Kirche

Beichtgelegenheiten

Do 15.00–15.45

Sa 17.00–17.45

So 8.00–8.20 15.00–15.45
17.45–18.15 Englisch

Rosenkranzgebet

Mo 10.00 Kirche

Mi 17.30 Kirche*

Do und So 14.00 Grotte

Sa 8.30 Kirche

* Gebet für Frieden und Freiheit

Gedächtnisse und Legate

27.4. 18.00 Barbara u. Donatus
Mastel-Jud

Jose Sales Lopes

28.4. 10.00 Adalbert Dörig-Bossard
Johann u. Maria Sturm

11.30 Johanna u. Peter

Capaul-Fux

Willy Huber-Kämpfer

16.00 Angelo Paoletti

2.5. 16.00 Rosalinda u. Mathias
Schön

Adriana u. Danilo Groppo

5.5. 10.00 Ines u. Max Hermann-Pini

11.30 Alois u. Leo Andermatt
und Hedy

16.00 Giuseppe Oss und Emil
Schneider

9.5. 16.00 Hans u. Gertrud Wider

Aus dem Pfarreileben

Tanznachmittag

Fr, 3. Mai, 14.00–17.00 Uhr, grosser Saal.
Eintritt Fr. 13.– inkl. einem Getränk.
Ohne Anmeldung. Für weitere Informationen:
Giuseppe Capobianco per SMS oder WhatsApp,
Tel. 077 408 14 43.

Orthodoxe Osternachtsfeier

In der Nacht von **Samstag, 4. auf Sonntag 5. Mai**, feiert die eritreisch-orthodoxe Kirche San Miguel bei uns in der Kirche ihren Ostergottesdienst.
Herzlich willkommen!

Wir feiern Taufe

Am **Samstag, 11. Mai**, 14.00 Uhr, feiert Philipp Clavien mit seinen Eltern und Paten das Sakrament der Taufe. Herzliche Gratulation.

Segnung von Paaren und Ehejubilaren



Am **Sonntag, 5. Mai**, in der **Familienmesse**, möchten wir Gott für die gemeinsam gelebten Jahre als Paar danken und ihn um seinen Segen für die Zukunft bitten. Ehejubilare unserer Pfarrei wurden persönlich eingeladen. Anmeldung bitte bis 26. April beim Sekretariat. Im Anschluss sind alle im grossen Saal zum Sonntags-Apéro eingeladen.

Singprobe Erstkommunion

Montag, 6. Mai, 18.00 Uhr im grossen Saal. Kinder, Eltern und Verwandte sind herzlich eingeladen, die Lieder der diesjährigen Erstkommunion kennenzulernen und zu üben.

Mittagstisch am Zischtig

Am **Dienstag, 7. Mai, 12.00 Uhr** begrüßen wir Sie wieder zu einem feinen Mittagessen im grossen Saal.

Der mobile Dorfplatz besucht das Quartier Kolbenacker



Mittwoch, 8. Mai 2024, 16.00–18.00 Uhr
Gerne kommen wir mit Ihnen ins Gespräch:

- Leben Sie gerne in Seebach?
- Was macht Ihnen Freude? Was bereitet Ihnen Sorgen?

Wir, das sind Vertreter und Vertreterinnen der care kultur seebach. Hier sind die verschiedensten Vereine, die Landeskirchen und Menschen aus dem Seebacher Quartier beteiligt.

Kilchberg

Kath. Pfarramt St. Elisabeth Kilchberg
Schützenmattstrasse 25, 8802 Kilchberg, Telefon 044 716 10 90
www.st-elisabeth-kilchberg.ch, info@st-elisabeth-kilchberg.ch

Pfarrer:	Andreas Chmielak	Sozialdienst, Seniorenarbeit:	Regula Schächli, Tel. 044 716 10 99
Sekretariat, Sachbearbeitung:	Martina Kessler, sekretariat@st-elisabeth-kilchberg.ch		Regula Schächli, Tel. 044 716 10 99
Medienarbeit:	Monika Keller, medien@st-elisabeth-kilchberg.ch	Italiener- seelsorger:	Don Ihor Boyarsky, Tel. 044 725 30 95
Öffnungszeiten:	Di–Fr 8.15–11.15 Uhr		horgen@mcli.ch



MARIENMESSE

Das Erwachen der Natur verbinden wir in unserem Kirchenkalender mit Maria. Ihre Andachten werden vor allem in ländlichen Gebieten oder in Kirchen, die Maria geweiht sind, gepflegt. Diese Tradition ist auch unserer Pfarrei vertraut. Unsere italienischen Pfarreimitglieder von ACLI versammeln sich regelmässig zu ihren italienischen Mariengebeten. Zu individuellen oder privaten Gebeten, die wir an Maria richten, steht auch unsere Kirche zur Verfügung. Deshalb lade ich Sie herzlich ein, sich im Marienmonat Mai mit Ihren persönlichen Anliegen an die Muttergottes zu wenden. Maria mit dem Kinde lieb, uns allen Deinen Segen gib.

Unsere diesjährige Marienmesse findet am 21. Mai um 19.00 Uhr in unserer Kirche statt. Im Anschluss an den Gottesdienst spielt der Organist Felix Ketterer anlässlich meines 35. Primizjubiläums einige Orgelwerke. Zum Abschluss des Abends laden wir Sie alle herzlich zu einem Imbiss in den Saal ein. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Andreas Chmielak, Pfarrer



Gottesdienste

5. SONNTAG DER OSTERZEIT

Sonntag, 28. April

10.00 Eucharistiefeier

Kollekte: CanSerach, ein Forschungsprojekt der Uni Genf für neue Therapiemöglichkeiten gegen Kinderkrebs

6. SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 4. Mai

17.00 Eucharistiefeier (ital.)

Sonntag, 5. Mai

10.00 Eucharistiefeier

Kollekte: Kinderheim St. Josef, Kiew

AUFFAHRT

Donnerstag, 9. Mai

10.00 Eucharistiefeier

Mitteilungen

SUPPENZMITTAG

Donnerstag, 2. Mai

11.30 Saal, mit Anmeldung

TAUFE

Am 21. April wurde Luan Kühne getauft. Wir gratulieren den Eltern und wünschen der jungen Familie alles Gute!

Andreas Chmielak, Pfarrer

RÜCKBLICK GEBURTSTAGSKAFI

Alle Kirchenmitglieder über 70, die im ersten Quartal Geburtstag hatten, wurden zum erstmals stattfindenden Geburtstagskaffee in den Saal eingeladen. So fand sich am 3. April eine nette Gruppe ein, die sich beim gemütlichen Beisammensein mit Kaffee und Kuchen näher kennenlernte.



Das nächste Geburtstagskaffee findet am Mittwoch, 3. Juli 2024 um 14.30 Uhr im Saal statt. Alle Angeschriebenen sind herzlich zu diesem Anlass eingeladen.

Regula Schächli, Soziales

RÜCKBLICK KONZERT VOM 7. APRIL

Viele Musikbegeisterte wurden mit einem aussergewöhnlichen Konzert überrascht. Das Zusammenspiel von Marimba (Doris Affentranger) und Harfe (Patricia Meier) war sehr farbig und facettenreich. Ein bunter Strauss von Melodien v.a. aus dem irischen und südamerikanischen Kulturbereich bot ein abwechslungsreiches Programm. Kompositionen für diese Besetzung gibt es kaum. Die zwei Musikerinnen haben mit viel Einfallsreichtum und Ideen die volkstümlichen Melodien für das Duo bearbeitet.

Die Begeisterung der ZuhörerInnen war deutlich wahrnehmbar.

Konzertbesucherin L.P.



FREITAGS-FRAUEN-APÉRO

Freitag, 31. Mai

19.30 reformiertes Kirchgemeindehaus Frau Christine Lienhardt erzählt ihren Werdegang; zum zentralen Lebensthema wurde dabei ihre Tätigkeit für verschiedene gemeinnützige Organisationen. Seit über 10 Jahren ist sie nun in der Stiftung «Lebensfreude» als Präsidentin tätig.

Anmeldung bitte bis zum 24. Mai über die Website der reformierten Kirche www.refkilch.ch/anmeldung oder telefonisch: 044 715 56 51.

Kosten Fr. 25.– inkl. Apéro riche im Anschluss an den Vortrag.



ZUM TOD DES EMERITIERTEN BISCHOFS VITUS HUONDER

Bischof Vitus Huonder war von 1976 bis 1982 als Pfarrer in St. Elisabeth Kilchberg tätig. 2018 war er zum letzten Mal Firmspender in unserer Pfarrei. Er verstarb infolge einer schweren Krankheit kurz vor Vollendung seines 82. Lebensjahres. Das Memento für ihn wurde am Sonntag, 21. April, in unserer Pfarrkirche gehalten. Herr, gib ihm die ewige Ruhe.

KOLLEKTEN

JANUAR BIS MÄRZ 2024

201.25	Kirchenrestauration
340.80	Sommerlager der jungen Malteser in der Schweiz
345.95	Caritas
746.95	Spende an Generalvikariat
143.30	Winterhilfe Bezirk Horgen
131.65	Für den Synodalen Prozess
233.25	Fastenaktion
818.60	Christen im Heiligen Land

Wir danken allen Kollektengebern für ihre grosszügige Spende!

Andreas Chmielak, Pfarrer

Adliswil



Kath. Pfarramt Dreifaltigkeit Adliswil, 8134 Adliswil, Rellstenstrasse 2
Tel. 044 711 19 19, pfarramt@adliswil-kath.ch, www.kath-adliswil.ch

Pfarrer/Dekan:	Radoslaw Jaworski, 044 711 19 19	E-Mail Sekr.:	pfarramt@adliswil-kath.ch
Seelsorger:	Michal Bursztyn, 044 711 19 03 Markus Grüsser, 044 711 19 04	Sekretariat:	Gabriela Derungs 044 711 19 19
Pfarrassistentinnen:	Ursi Wermelinger, 044 711 19 01 Felizitas Rossetti, 044 711 19 05	Sakristan:	Hanspeter Bosshart 044 711 19 12
E-Mail Seelsorgeteam:	vorname.name@adliswil-kath.ch	Zentrum:	Daniela Bosshart 044 711 19 11
Katechese:	Verena Bruhin Carla Schick Sven Probst	Italiener- Seelsorger:	Don Ihor Boyarskyy 044 725 30 95
		Pfarrerrat:	pfarrerrat@adliswil-kath.ch

Gottesdienste

5. SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 27. April

17.30 Eucharistiefeier

Aushilfe: Kpl. Sebastian Frias

Sonntag, 28. April

10.30 Eucharistiefeier

Aushilfe: Kpl. Sebastian Frias

Kollekte: *Kinder-Musicalwoche*

18.00 Eucharistiefeier in ital. Sprache

Donnerstag, 2. Mai

8.30 Kapelle: Rosenkranzgebet

9.00 Kapelle: Wortgottesdienst

6. SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 4. Mai

17.30 Eucharistiefeier

Aushilfe: Pfr. Josef Annen

Sonntag, 5. Mai

10.30 Eucharistiefeier

Aushilfe: Pfr. Josef Annen

Kollekte: *Zürcher Theologiestudierende*

Dienstag, 7. Mai

7.30 Kapelle: Laudes

9.00 Soodmatte: Eucharistiefeier

Mittwoch, 8. Mai

9.30 Badstrasse: Eucharistiefeier

19.00 Kirche: Maiandacht

CHRISTI HIMMELFAHRT

Donnerstag, 9. Mai

10.30 Eucharistiefeier

Kollekte: *Hilfe für Maria, Polen*

Freitag, 10. Mai

18.00 Kapelle: Eucharistiefeier

BEICHTGELEGENHEIT KAPELLE

Samstag, 16.30–17.15 Uhr oder nach Vereinbarung.

LEGATE/GEDÄCHTNISSE

Sa	27.4.	Josef Küttel Pierre Studer
Sa	4.5.	Bruno Bossard
Di	7.5.	Ferenc Imre
Mi	8.5.	Anni und August Ziegler Walter Allenspach
Fr	10.5.	Maja Enz-Rauber

Mitteilungen

WIR GRATULIEREN

Den **90. Geburtstag** feiert:
Alex Knörle, am 10. Mai

Den **80. Geburtstag** feiern:

Anna Maria Eramo, am 28. April

Ingeborg Pohl, am 3. Mai

Wir wünschen den Jubilarinnen und dem Jubilar viel Glück und Gottes Segen.

FRÜHLINGSFERIEN

Während der Frühlingsferien vom 22. April bis 3. Mai fallen die Gottesdienste am Dienstag in der Soodmatte und am Freitagabend in der Kapelle aus. Das Sekretariat ist während dieser Zeit jeweils vormittags von 9.00 bis 12.00 Uhr besetzt. Am Nachmittag ist das Pfarramt für Notfälle telefonisch erreichbar. Wir wünschen allen erholsame Ferien.

VERSTORBEN IN UNSERER PFARREI

Armin Lampart	24. Februar
Charlotte Zülle	5. März
Yvonne Küpfer	20. März
Pfr. Georg Pfender	29. März
Ida Martinoli	2. April
Beat Furrer	3. April
Véronique Studer	5. April

MAIANDACHTEN



Im kath. Kirchenjahr ist der Mai besonders der Verehrung der Gottesmutter Maria gewidmet. Die Lieder und Gebetstexte in den Liturgien beziehen sich auf Maria. Andachten, Lesungen und Predigt stellen das Heilswirken Gottes im Leben Mariens in den Mittelpunkt. Die Mariensymbolik des Monats Mai ergibt sich aus dem farbenreichen Aufblühen der Natur in diesen Wochen. Als ers-

te und schönste Blüte der Erlösung, als «Frühling des Heils», gilt im katholischen Glauben Maria. Zudem beginnt der Mai immer in der österlichen Zeit. Unsere Maiandachten finden an folgenden Daten statt:

- **Mittwoch, 8. Mai**, 19.00 Uhr, in der Kirche.
- **Dienstag, 14. Mai**, mit dem Frauenverein in der Kapelle Maria-Lourdes in Zürich Seebach. Beginn 18.45 Uhr. Besammlung um 17.35 Uhr vor dem Bahnhof Adliswil.
- **Mittwoch, 22. Mai**, 19.00 Uhr, mit der Gruppe «Männergebet». Offen für alle.
- **Mittwoch, 29. Mai**, 19.00 Uhr, in der Kirche mit den 4.-Klässlern.

KINDERMUSICAL

Das Kinder-Musical «Hochzeit in Kana», welches die Kinder der vier verschiedenen Kirchen aus Adliswil in den Ferien einstudiert haben, wird aufgeführt am Samstag, **4. Mai**, 14.00 Uhr im Kirchgemeindezentrum St. Franziskus Zürich-Wollishofen für Familie, Freunde und Interessierte.

KOCHKURS INTERNATIONAL – AUSTAUSCH UND GEMEINSCHAFT

Zehn Abende. Vier kulinarische Destinationen.

Wenn Sie das «Café International» kennen, dann ahnen Sie vielleicht schon, um was es beim «Kochkurs International» geht. Ja, es geht auch ums Kochen, um das Kennenlernen einer internationalen Küche, die Zubereitung von leckeren, alltagstauglichen Hauptgerichten, Vor- oder Nachspeisen.

Genauso wichtig ist dabei aber die Begegnung und der Austausch zwischen Zugezogenen und Einheimischen; um eine Gelegenheit, die deutsche Sprache zu üben für die einen, eine unkomplizierte Möglichkeit soziale Kontakte zu knüpfen für die anderen.

Ab dem **23. Mai**, jeweils am Donnerstag, von 18.00 bis 20.00 Uhr, starten wir unsere kulinarische Reise von der gesunden Vollwertküche über Marokkanisch nach Ukrainisch-Russisch und zurück nach Italien. Der Kurs ist für jeweils eine Einheit (Grundlagen / eine länderspezifische Küche) oder im Ganzen buchbar und kostet Fr. 20.– pro Abend (mit CARITAS-Markt-Karte Fr. 5.–). Die Teilnehmerzahl ist beschränkt!

Anmeldungen werden nach Eingang und sozialen Aspekten berücksichtigt. Anmeldefrist für alle Termine ist der **9. Mai**. Der «Kochkurs International» ist wie das «Café International» ein ökumenisch getragenes und von der Stadt Adliswil mitfinanziertes Angebot.

Nähere Infos finden Sie auf der Pfarrei-Webseite oder am Schriftenstand.

Heilig Geist

Kath. Pfarramt Heilig Geist Höngg, Limmattalstrasse 146, 8049 Zürich
Telefon 043 311 30 30, www.kathhoengg.ch, info@kathhoengg.ch

Gemeindeleiter:	Matthias Braun 043 311 30 35	Sozialarbeiterin:	Nicole Jacot 043 311 30 32 (Do. + Fr.)
Pfarradministrator:	Marcel von Holzen 044 279 10 51	Jugendarbeiterin:	Joyce Otazo 079 792 51 19
Seelsorgerin:	Ingeborg Prigl 043 311 30 41	Sekretariat:	Sibylle Kontar Monika Buxcel
Priesterliche Mitarbeiter:	August Durrer Nazar Zatorsky	Öffnungszeiten:	Mo–Fr 8.30–12.00 Uhr
Religionspädagoge i.A.:	Andreas Hüsgen	Hausdienst:	Eugen Pretali 043 311 30 38

Gottesdienste

27./28. APRIL

5. SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 27. April

18.00 Eucharistiefeier

Kollekte: Agape Roumanie Lausanne

Sonntag, 28. April

10.00 Eucharistiefeier mit Jodlermesse

Kollekte: Agape Roumanie Lausanne

4./5. MAI

6. SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 4. Mai

18.00 Eucharistiefeier

Kollekte: Zürcher Theologiestudierende
Bistum Chur

Sonntag, 5. Mai

10.00 Eucharistiefeier, Mitsing-GD

Kollekte: Zürcher Theologiestudierende
Bistum Chur

WERKTAGSGOTTESDIENSTE

Do 2.5. 9.00 Wortgottesdienst
vorgängig Rosenkranz

Do 2.5. 17.00 Eucharistische
Anbetung

Auffahrt

Do 9.5. 10.00 Eucharistiefeier zu
Christi Himmelfahrt

Do 9.5. 17.00 Eucharistische
Anbetung

JAHRESGEDÄCHTNISSE

27.4. Elsa Zogg

28.4. Marie Widmer

LEGAT

27.4. Anton Kilius

Aktives Pfarreleben

EUCHARISTIEFEIER MIT JODLERMESSE

So, 28. April, 10.00 Uhr

Wir freuen uns auf den Besuch aus der Nachbarschaft: der Jodlerklub Wipkingen Waldegg wird die Jodlermesse von Marti singen und im Anschluss an den Gottesdienst passend zum Frühling eigene Naturjodel darbieten.

Matthias Braun



Bild: Jodlerklub Wipkingen Waldegg

MEDITATIVER KREISTANZ

Mo, 29. April, 17.00–18.30 Uhr
Kirche

BEGEGNUNGSNACHMITTAG DER FRAUENGRUPPE

Di, 30. April, 14.00–17.00 Uhr
Pfarreizentrum

BIBELGESPRÄCH

Mi, 1. Mai, 9.30–10.45 Uhr
Pfarreizentrum

MAIANDACHT, ANSCHLIESSEND MAIBOWLE

Mi, 1. Mai, 18.00–19.00 Uhr
Kirche

Thema: «Maria, eine Frau, eine grosse Geschichte»

Herzliche Einladung zu einer besonderen Spurensuche.

TRAUER-TREFF: «TRAUER – WIR REDEN DARÜBER»

Mi, 1. Mai, 19.30–21.00 Uhr
Haus Sonnegg

@KTIVI@ SPIEL- UND BEGEGNUNGSNACHMITTAG

Do, 2. Mai, 14.00–17.00 Uhr
Pfarreizentrum

ELTERN-KIND-TREFF WIRBELWIND

Fr, 3. Mai, 9.30–11.30 Uhr
Pfarreizentrum

Wir freuen uns auf euch!

Nicole Jacot, Sozialarbeiterin FH
043 311 30 32, njacot@kathhoengg.ch

KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG

So, 5. Mai, 11.00 Uhr

Wir laden Sie zur Kirchgemeindeversammlung in den Pfarrsaal ein. Bitte beachten Sie auch die offizielle Einladung auf unserer Homepage.

KONTEMPLATIONSABEND IN DER REF. KIRCHE HÖNGG

Mo, 6. Mai, 19.30–20.30 Uhr

OBERSTUFENCAMP

Do, 9., bis So, 12. Mai
Milano

TURNEN 60+ IM PFARREIZENTRUM

Fr, 10. Mai, 9.00 und 10.00 Uhr
(je eine Lektion à 50 Min.)

Vorschau

EINLADUNG @KTIVI@

HALBTAGESAUSFLUG MAIANDACHT

Do, 16. Mai, 12.30 bis ca. 18.30 Uhr
Sursee



Unser Maiausflug führt uns durch blühende Frühlinglandschaften an den Sempachersee, wo sich auf einem kleinen Moränenhügel die Kapelle Mariazell Sursee befindet. Wir werden in einer Andacht in der Kapelle zur Ruhe kommen und im Anschluss das Frühlingserwachen am See bei Kaffee und Kuchen geniessen.

Abfahrt 12.30 Uhr bei der Kirche, Limmattalstr. 146

Kosten: Fr. 40.– für die Carfahrt mit Kaffee und Kuchen.

Anmeldung bis Do, 9. Mai, an: info@kathhoengg.ch, Telefon 043 311 30 30 oder direkt via QR-Code:



SCAN ME

Wir freuen uns auf viele Mitreisende!
Ingeborg Prigl und Nicole Jacot

KONZERT MIT MARIENLIEDERN

So, 26. Mai, 18.00 Uhr

Kirche Heilig Geist

«Marienlieder – Ursprüngliches neu entdeckt»

Lieder in vielen Sprachen, u.a. aus dem Kulturkreis, in dem Maria lebte
Mit Elischewa Dreyfuss und Udo Auch
Nähere Informationen folgen in sep. Flyer.

Eine gute Frage

Illustration: Nadja Hoffmann



Wohin ist Jesus an Auffahrt gegangen?

Kein Kind ist zu klein für grosse Fragen. Und meine schnelle Antwort: «In den Himmel» wirft nur noch weitere Fragen auf. Zum Glück ist die Bibel reich an Bildern, die uns eine Vorstellung erahnen lassen. Eins davon: der Garten Eden, aus dem Adam und Eva vertrieben wurden. An Ostern erscheint Jesus als Gärtner, der längst einen neuen Garten im Himmel gepflanzt hat. Der idyllische Friedhof, durch den ich gerade mit meiner Tochter spaziere, spiegelt dieses himmlische «Paradies» – das altgriechische Wort für «Garten» – geheimnisvoll wider.

Wir sind auf dem Weg zur Friedhofskapelle. Ich wollte dort etwas abholen, was ich nach einer Beerdigung am Vormittag liegen gelassen hatte. Nun wird daraus eine willkommene Lehrstunde über den Himmel – eigentlich

wie jeder Kirchenbesuch, der immer auch eine Vorschau auf das Himmelreich mit sich bringen sollte.

Vor der Friedhofskirche steht ein Brunnen, aus dem meine Tochter trinken möchte. Bereits hier werden wir auf die Kirche als symbolisches Himmelreich verwiesen. Der Brunnen vor jeder Kirche steht auch für Reinigung. Und, so scheint es mir, erfüllt auch der Schluck Wasser seinen Zweck. Meine Tochter läuft den Kirchentüren sichtlich erfrischt entgegen. Auch die fischförmige Türklinke und das Weihwasserbecken bei den Türen dienen dem Eintritt ins Himmelreich: Sie vergegenwärtigen die Erneuerung in der Taufe.

Was beim Eintreten sofort ins Auge sticht, ist der Tabernakel, in dem Jesus in den Hostien gegenwärtig ist. «Das

ewige Licht darüber brennt und sagt uns: Es ist jemand zuhause», erkläre ich meiner Tochter. «Ist Jesus denn in jeder Kirche zuhause?» Ich nicke. «Darum der Name <Tabernakel>, das bedeutet <Zelt>. Jesus wohnt überall unter uns und ist immer mit uns unterwegs.»

«Da dam dada – da dam dada...» Meine Tochter singt den Hochzeitsmarsch, während wir nach vorne schreiten. Passenderweise ahmt sie nach, was die Bibel uns am häufigsten über das Himmelreich erzählt: Es ist wie ein Hochzeitsfest. Eine Hoch-Zeit, in der wir die Liebe feiern und beim Hochzeitsmahl reichlich genährt werden. Wenn wir gemeinsam unseren Glauben feiern, nehmen wir vorweg, was uns im Himmel erwartet: Wir bilden eine Gemeinschaft untereinander und verbinden uns mit Jesus Christus.

Die Kirche lädt uns ein, aus dem Alltag heraus in das Reich Gottes einzutreten. «Also ist Jesus jetzt im Himmel oder in der Kirche?», fragt meine Tochter vor dem Tabernakel. «Jesus ist bei seiner Himmelfahrt in den Himmel zu seinem Vater zurückgekehrt. Doch der Himmel ist genau hier schon sichtbar. Die Darstellungen der Barockkirchen bringen es schön zum Ausdruck: Der Himmel ist überall dort, wo Jesus uns begegnet.»

Caroline Giovine

Pfarrreiseelsobergerin in St. Katharina Zürich Affoltern

im echten Leben

Kopf Der Himmel als Totenreich im Alten Testament heisst «schoel». Vermutlich ist es vom hebräischen Verb «schaal» – «fragen» – abgeleitet. Schon immer und überall ist uns der Himmel eine bleibende Frage.

Herz Wenn wir beten «Vater unser im Himmel» bekennen wir, dass der Himmel zwar unsichtbar, aber doch für uns gegenwärtig ist. Die Kirche lässt uns mit dem Herzen sehen, was den Augen noch verborgen ist.

Hand Jesus erschien als Gärtner des neuen Garten Edens, als Hirte, als Lehrer der Fischer, doch zunächst als Handwerker. Er schafft etwas Neues, er baut sein Reich im Himmel für uns. Und wir bauen mit.



Fotos: Weltjugendtag / zvg

Den Glauben feiern, Freundschaften vertiefen, anderen begegnen und die Begegnung mit Gott suchen: Weltjugendtage sind für alle offen.

Die Hoffnung nicht verlieren

Anfang Mai findet ein regionaler Weltjugendtag in Chur statt. Papst Franziskus hat ihn unter das Motto «Freut euch in der Hoffnung» gestellt.

«Alle sind willkommen», sagt Jozef Lushi, der mit weiteren 10 Freiwilligen im Kernteam und rund 50 Freiwilligen vor Ort an der Organisation beteiligt ist. Seine grösste Motivation ist es, Jesus zu erleben und die positive Veränderung zu spüren, die der Glaube sowohl in seinem eigenen Leben als auch in dem vieler anderer bewirkt hat. Dieser Weltjugendtag markiert sein erstes Engagement in einem solchen Ausmass, nachdem er zuvor in der freiwilligen Jugendarbeit tätig war. Er schätzt es, dass beim Weltjugendtag eine Atmosphäre herrscht, in der Menschen «mit einem liebenden Blick, der auf jeden Einzelnen kommt», aufeinander blicken. Jozef erzählt, wie auch Papst Franziskus beim letztjährigen internationalen Weltjugendtag in Lissabon mit den Worten «todos, todos, todos» – übersetzt: «alle, alle, alle» – eine ähnliche Bot-

schaft vermittelte. Mit dieser Ausdrucksweise betonte der Papst die universelle Einladung, sich nicht ausgeschlossen zu fühlen und den Glauben auf bestimmte Gruppen oder Hintergründe zu beschränken. Auch Menschen, die (noch) nicht glauben, sind laut Jozef zum Weltjugendtag eingeladen. Falls man noch keinen Zugang zu den liturgisch geprägten Programmpunkten hat, sind auch die Konzerte eine Gelegenheit, sich vom dort gegenwärtigen Geist Gottes berühren zu lassen und Gemeinschaft zu spüren, sagt er.

Hoffnung für die Menschen und für die Kirche

Auch für ältere Menschen sei es eine grossartige Chance hinzugehen, da sie erleben könnten, was das diesjährige Motto vermitteln möchte: die Hoffnung in die Kirche und die Hoffnung in die

Menschheit nicht zu verlieren. «Der Weltjugendtag in Chur ist eine Chance, die Freude zu spüren und die Hoffnung zu sehen.» Zwar seien gewisse Programmpunkte speziell auf Jugendliche ausgerichtet, wie zum Beispiel die Workshops, allerdings gibt es auch «offene» Programmpunkte wie den Kreuzweg oder die Vigil, an denen alle jeglichen Alters teilnehmen könnten.

Die Geschichte der Weltjugendtage

Die Entstehung der sogenannten Weltjugendtage geht auf das Jahr 1986 zurück. Papst Johannes Paul II. sah darin eine Chance, junge Gläubige zu vernetzen und durch Gemeinschaft, Katechesen, Konzerte und Workshops prägende Glaubenserlebnisse zu ermöglichen. So lädt der Papst auch heute noch alle zwei bis drei Jahre zu den internationalen Weltjugendtagen ein, zu denen Millionen von Menschen pilgern. In den Jahren dazwischen werden diese Weltjugendtage lokal in den einzelnen Ländern oder Regionen durchgeführt. Tausende von Freiwilligen und eine Finanzierung durch Spenden lassen dies weltweit jährlich möglich werden.

Chur als Austragungsort des diesjährigen Weltjugendtages bietet eine besondere Kulisse. Die Tatsache, dass das Priesterseminar sowie der Bischofssitz an diesem Ort beheimatet sind, verleiht Chur eine symbolische Bedeutung. In einem der Workshops wird es auch die Möglichkeit geben, sich mit Bischof Joseph Maria Bonnemain beim «Bischofskaffee» in einer ungezwungenen Atmosphäre auszutauschen.

«Kleines Pfingsten im Herzen»

Deborah Koch ist Ordensschwester im Dominikanerinnenkloster Cazis. Dieses Jahr ist sie nicht nur Teilnehmerin, sondern organisiert auch einen der 19. Workshops, die am Samstag stattfinden werden. Im Workshop und mit ihrer Teilnahme möchte sie jungen Menschen ein Zeugnis für die Lebendigkeit des Ordenslebens geben: «Es ist nichts Staubiges, sondern eine lebendige Beziehung mit Gott. Ein Ort, an dem man diese Freude spüren kann.» Sie erhofft sich für die Teilnehmenden des Weltjugendtags, dass Menschen Jesus erleben dürfen und die Erfahrung machen, dass der Glaube etwas «Schönes und Cooles» ist und nicht nur etwas, das die Grosseltern praktizieren. Sie selbst habe als 18-Jährige an einem Festival etwas Ähnliches erfahren können und die Freude gespürt, dies mit anderen Menschen zu teilen. In ihrem Workshop wird sie eine Miniatureinführung in die Entstehung des Rosenkranzes geben und freut sich darauf, beim gemeinsamen Rosenkranzknüpfen mit Menschen ins Gespräch zu kommen. Ein Herzensanliegen ist ihr zu zeigen,

dass die Klischees über das Ordensleben, die man vielleicht aus Filmen kennt, nicht immer der Wahrheit entsprechen. Schwester Deborah Koch zeigt sich beeindruckt, dass junge Menschen oft noch den Mut hätten, Neues zu wagen und nicht sofort zu verurteilen, was ihnen noch unbekannt scheint. Mit zunehmendem Alter bestehe die Gefahr, dass sich der Blick verenge und man nicht mehr den Wunsch verspüre, neue Erfahrungen zu machen. Auch beeindruckt sie, wie viele Freiwillige sich bei diesem Event engagieren. Sie erhofft sich eine persönliche Jesusbegegnung für alle Menschen am Weltjugendtag: wie ein kleines Pfingsten, an dem etwas vom Göttlichen Funken in den Herzen der Teilnehmenden entfacht wird.

Vielfalt und Einheit zugleich

Einen weiteren Teilnehmer, Frederik Lange aus Schaffhausen, begeistert die Idee, die Freude am Glauben zu teilen und die junge, lebendige Kirche zu erleben. «Es ist ein inspirierendes Zeichen der Einheit, wenn sich junge Katholiken aus den unterschiedlichsten Lebensbereichen und kulturellen Hintergründen versammeln, um ihre Überzeugungen zu teilen und ihre Gemeinschaft zu stärken.» Frederik wünscht sich, dass das Feuer des Heiligen Geistes in den Herzen entfacht wird. «Ich wünsche mir auch, dass in vielen Jugendlichen, die sich vorher nicht so stark mit dem Thema Glauben auseinandergesetzt haben, ein höheres Interesse geweckt wird, dieses Thema zu vertiefen.»

Ewelina Bajor freie Autorin



Foto: Christoph Wider

Regionaler Weltjugendtag 2024 in Chur

Von 3. bis 5. Mai findet das Jugendtreffen statt. In Graubünden, damals in Disentis, fand vor 21 Jahren der erste Deutschschweizer Weltjugendtag statt. 2024 gastiert er nun in der Kantonshauptstadt Chur. Eine Anmeldung ist notwendig unter: www.weltjugendtag.ch/chur-2024/#





Foto: Schweizerisches Nationalmuseum

Foto: Keresztény Múzeum, Esztergom, Attila Muđrák

Sünde, Sex und Seelenheil

Begehrt, umsorgt, gemartert: das Verhältnis zum Körper war im katholischen Mittelalter facettenreich. Wie es war und was bis heute nachwirkt, zeigt das Landesmuseum Zürich.

Die Darstellung und der Umgang mit dem menschlichen Körper im Mittelalter erlauben vielfältige Einblicke in die katholische Kultur und in das komplexe Verhältnis des Menschen zu seinem Menschsein. Gott schuf den menschlichen Körper im Paradies und er vertrieb ihn daraus.

Unter Schmerzen muss der Körper seither gebären und «im Schweisse seines Angesichts» muss er sich das Brot erarbeiten. Aber der Körper beheimatet auch die Seele. Und als Schöpfung nach dem Ebenbild Gottes kommt ihm besondere Sorgfalt zu. Dieses Spannungsfeld prägte lange den Umgang der Menschen mit ihrem Körper.

Besonders deutlich war dieses Spannungsfeld im Mittelalter, als die Kirche weltbildprägend war. Vielschichtig sind die mittelalterlichen Darstellungen von erotischem Begehren mit moralisierendem Hintergrund. Daneben standen der gefolterte Körper Jesu am Kreuz und das Ideal der jungfräulichen Maria im Zentrum der christlichen Kunst, ergänzt mit Darstellungen der auf verschiedene Arten hingerichteten Märtyrerinnen und Märtyrer. Ihre Körperteile wurden als Reliquien verehrt und versprochen

den Gläubigen Heilung, eine gute Ernte oder gar eine Schwangerschaft.

Aber auch im weltlichen Alltag beschäftigten sich die Menschen mit dem Körper. Frauen und Männer der höheren Stände waren nicht minder eitel als heute. Sie puderten sich die Haut, färbten die Haare und hüllten sich in feine Düfte. Auch sportliche Betätigung war beliebt und galt als gesundheitsfördernd. In der Stadt und auf dem Land vergnügten sich Männer wie Frauen an Festtagen mit Laufen, Springen und Tanz.

Die Ausstellung zeigt, dass wenig, was wir dem heutigen Zeitgeist zuschreiben, wirklich neu ist. Bereits im Mittelalter mangelte es nicht an medizinischen Ratgebern für einen gesunden Körper. Es gab schon damals den Drang zur Selbstoptimierung, allerdings unter anderen Wissensvoraussetzungen. Im Mittelalter basierte diese auf der Vier-Säfte-Lehre, bei welcher der Körper in einem harmonischen Ganzen gehalten werden sollte. Für einen gesunden Ausgleich der Körpersäfte halfen Baden, Schröpfen und der Aderlass.

Allerdings hatten die meisten Menschen weder Zeit noch Vermögen, um den Körper zu pflegen. Harte Lebensbe-

dingungen, schwere körperliche Arbeit, schlechte Ernährung und Krankheiten prägten das Leben der grossen Mehrheit. Ob arm oder reich, am Ende wartet auf alle der Tod. Das Wissen um die eigene Vergänglichkeit und tote Körper waren im Mittelalter omnipräsent. In der Hoffnung auf Auferstehung pflegte man schon zu Lebzeiten Totenrituale und betete für die Seele Verstorbener.

Wie eng verwoben Körperbilder und Religion im Mittelalter waren, zeigt sich nicht zuletzt an der Überzeugung, dass die Menschen am Tag ihrer Auferstehung ihren Körper unversehrt und vollkommen in einem Alter von etwa 33 Jahren, dem Todesalter von Jesus, wiedererlangen würden.

Annalena Müller kath.ch

begehrt. umsorgt. gemartert.
Körper im Mittelalter.

Landesmuseum Zürich, bis 14. Juli.

Öffnungszeiten:

Di, Mi, Fr–So: 10.00–17.00 Uhr,

Do 10.00–19.00 Uhr, Mo geschlossen.

Fr. 13.–/10.– (erm.),

Kinder bis 16 J. freier Eintritt.

www.landmuseum.ch

Neu hinhören → Luis Bacalov

Akzentuiert offen

Luis Bacalov war musikalisch vielseitig geprägt. Und das hört man seiner «Misa Tango» in jedem Moment an.

Den Tango mit seinen Rhythmen, seiner Leidenschaft und dem Bandoneon nahm Bacalov aus seiner Heimat Argentinien mit. Im Opernhaften wird sein Arbeits- und Lebensmittelpunkt Italien hörbar. Und den effektvollen Einsatz orchestraler Farben verdankt die «Misa Tango» Bacalovs Erfahrung als Filmkomponist. Er hat 1964 den Soundtrack von Pasolinis Jesusfilm «Il Vangelo secondo Matteo» verantwortet, die Musik des Italo-westerns zusammen mit Ennio Morricone geprägt und für «Il Postino» wurde er mit einem Oscar dekoriert.

In viele Richtungen offen war Luis Bacalov aber auch in religiöser Hinsicht. Da er jüdischen Glaubens war, wollte er seine «Misa Tango» für alle Weltreligionen offen halten, um so «mehr Men-

schen die Teilnahme zu ermöglichen, die nicht in jeder Hinsicht denselben Glauben haben, und deshalb in der Messe die Züge Gottes hervorzuheben, die für Christen, Juden und Muslime Gültigkeit haben.»

Die expliziten Hinweise auf Jesus wurden aus den Texten entfernt und das Credo auf seine Kernbotschaft reduziert: «Ich glaube an einen Gott, den allmächtigen Vater, Schöpfer des Himmels und der Erde.»

Uraufgeführt wurde das manchmal monumentale, dann wieder ganz intime,

aber immer mitreissend akzentuierte Werk am 2. April 1999 in Rom. Ein Jahr später erschien eine Aufnahme in der Originalbesetzung mit Plácido Domingo (Tenor), Ana María Martínez (Mezzosopran) und Héctor Ulises Passarella (Bandoneon) unter der Leitung von Myung-Whun Chung.

Thomas Binotto



Hinhören...
Folge dem QR-Code!

Schaufenster → Musik-Projekt

Sing deinen Song

Das Musik-Projekt «Vocation-Music-Award» fragt Menschen nach ihrer Lebensvision und ihrer persönlichen Berufung. Nun kommt es erstmals in die Schweiz. Musikbegeisterte junge Menschen können ab sofort einen eigenen Song rund um das Thema «Berufung» einreichen. Der Begriff wird weit verstanden: Wo ist mein Platz? Was ist mein Weg? Welchen Plan hat Gott für mein Leben? Mit diesen Fragen sollte sich der Song auseinandersetzen. Die Art der Musikrichtung ist nicht auf ein bestimmtes Genre festgelegt. Ein kirchlicher Zusammenhang sei keine Bedingung: «Wir sprechen hauptsächlich religiös affine Menschen an, aber wir sind auch offen für andere spirituell geprägte Lebensvorstellungen», sagt Alexander Mvrik von der Fachstelle Kirchliche Berufe in Luzern (IKB), welche den Songcontest in der Schweiz lanciert.

Die eingereichten Videos mit dem eigenen Song werden über verschiedene Social-Media-Kanäle verbreitet. Das Publikum und eine Fachjury ermitteln



die zehn Finalistinnen und Finalisten, von denen am Ende die drei besten Songs in einem Live-Anlass am 24. August in Luzern prämiert werden.

Der «Vocation-Music-Award» wurde 2019 in Österreich lanciert und fand seither auch schon in Deutschland, Litauen, England und Irland statt. Insgesamt erzielte das Musikprojekt bereits eine grosse Reichweite über verschie-

dene Kommunikationskanäle und erreichte über 250 000 junge Menschen.

«Vocation-Music-Award»

Die Einreichfrist für Songs läuft bis 1. Juli 2024.

Finale: Sa, 24. August, 18.00 Uhr im Maihof – St. Josef, Luzern
www.vocation-music-award.com/schweiz/

Katholischer Medienpreis

Die SRF-Radiojournalistin Nicole Freudiger erhält den Katholischen Medienpreis der Schweizer Bischofskonferenz für eine Sendung über Jugendliche, die ins Kloster eintreten.

Nicole Freudiger hat junge Menschen interviewt, die sich – gegen den Strom in einer zunehmend säkularisierten Gesellschaft – für ein Leben in einer religiösen Gemeinschaft entschieden haben. «Dieses journalistische Werk frischt überholte Ideen auf, die man über das Ordensleben haben kann», heisst es in der Medienmitteilung der Bischofskonferenz. Die Lebenszeugnisse dieser jungen Menschen, ihre Fragen, Hoffnungen und Zweifel hätten die Bischöfe berührt. Die frische und dynamische Sendung «Nonne mit 27 – warum junge Menschen heute noch ins

Kloster ziehen» habe die Jury tief berührt, schreiben die Bischöfe. Das Thema werde feinfühlig behandelt und zeuge von grossem Können.

Der Katholische Medienpreis ist der mit 2500 Franken dotierte Hauptpreis. Der Sonderpreis geht dieses Jahr an Paula Nay, Journalistin bei RTR, für ihre Filmreportage über eine hochbetagte Person, die im Leben, in der Hoffnung und im Glauben wunderbar verankert sei, wie die Bischöfe schreiben: «Sunter la plievgia vegn il sulegl» («Nach dem Regen, die Sonne»).

Der preisgekrönte Beitrag zum Nachhören



Neuer Direktor

Der neue Direktor und Chefredaktor von kath.ch heisst Christian Maurer. Der 61-jährige Journalist, früher Chef der SDA-Redaktion in Zürich und Blattmacher beim Tagesanzeiger, arbeitet seit April teilzeitlich und tritt sein Amt im August in vollem Umfang an.

Maurer ersetzt Charles Martig, den langjährigen Direktor des Katholischen Medienzentrums. Nach dem Abgang von Redaktionsleiter Raphael Rauch 2022 hatte Martig auch die Chefredaktion übernommen. Für die aktuelle Leitungsstelle hatte sich auch Annalena Müller beworben. Zusammen mit Jacqueline Straub leitete sie interimistisch die Tagesredaktion. Der Vorstand des Katholischen Medienzentrums hatte sich für sie ausgesprochen, doch die Bischöfe legten u.a. wegen ihres Artikels zur Jungfrauengeburt ihr Veto ein.

INSERATE



Schweizerische
Vinzenzgemeinschaft

Zentralrat Zürich

Der Zentralrat Zürich bezweckt die Unterstützung und Koordination der Vinzenzkonferenzen im Kanton Zürich.

Er hilft bei der Gründung von neuen Vinzenzkonferenzen im Kanton mit.

Die Vinzenzkonferenzen sind karitative, christliche Vereinigungen, als Hilfswerk anerkannt und ZEWO zertifiziert.

Wir helfen Menschen in Not, unabhängig von Geschlecht, Alter und Religion. Unsere Organisation arbeitet unentgeltlich und ohne Verwaltungskosten.

Sollten Sie sich angesprochen fühlen, melden Sie sich bei unserem Präsidenten, er wird Ihr Anliegen entgegennehmen.

Unsere **nächste Generalversammlung** findet am **Samstag, 25. Mai 2024, in Winterthur** statt.

Paul Bächtiger Tel. 044 725 05 82
E-Mail baechti@bluewin.ch
Spendenkonto Zentralrat Zürich:
IBAN CH59 0900 0000 8002 5926 9



Katholische Kirche
in Winterthur

Ersatzwahlen in die Kirchenpflege – Gesucht sind Sie!

Für die verbleibende Amtsdauer 2022–2026 suchen wir zwei engagierte Personen, die als verantwortungsvolles Mitglied der Kirchenpflege in unserer Kirchgemeinde mitwirken möchten.

- Sie haben Interesse am kirchlichen Leben in Pfarrei und Kirchgemeinde?
- Sie möchten als Mitglied der Kirchenpflege in einer Exekutivbehörde mitwirken?
- Sie möchten Ihre Erfahrungen und Kenntnisse in den Bereichen Finanzen, Personal, Liegenschaften, Soziales und Recht einbringen?
- Sie sind Mitglied der Röm.-katholischen Kirchgemeinde Winterthur?

Fühlen Sie sich angesprochen?

Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme!

Dr. Hans Hollenstein, Präsident der Kirchenpflege,
hans.hollenstein@kath-winterthur.ch

Daniela Todesco, Schreiberin der Kirchenpflege,
daniela.todesco@kath-winterthur.ch

Röm.-katholische Kirchgemeinde Winterthur,
Laboratoriumstrasse 5, 8400 Winterthur
www.kath-winterthur.ch

Nächste Inserateschlüsse:

- 10. Mai (Nr. 11)
- 27. Mai (Nr. 12)
- 10. Juni (Nr. 13)

forum@c-media.ch

tele
bibel
044 252 22 22
www.telebibel.ch

Besorgt? Verzweifelt?

Tel 143

Die Dargebotene Hand
Zürich

Ein Gespräch hilft weiter!
Telefon - Mail - Chat

Wählen Sie **Tel 143**
oder **www.143.ch**



Zauberwelt der Malerei

Die unterhaltsame Führung zeigt ausgewählte Werke der Sammlung Oskar Reinhart. Der Schwerpunkt liegt auf dem französischen Impressionismus. Die Elemente «Farbe» und «Licht» steigern sich zu einer selbständigen Bildsprache von verzaubernder Schönheit.

Di, 21. Mai, 10.45 bis 16.45 Uhr

Sammlung Oskar Reinhart «Am Römerholz», Haldenstr. 95, Winterthur
Fr. 80.–/70.–/60.– (erm.) inkl. Mittagessen

Führung: Historikerin Magdalen Bless-Grabher

Sofort anmelden: info@frauenbund-zh.ch oder Tel. 044 368 55 66

www.frauenbund-zh.ch

Theologiekurs 60+



Bietet Jesus freie Tage?

Wir feiern sie, wir lieben sie: Weihnacht, Ostern, Pfingsten. Aber was wissen wir über Ursprung und Sinn dieser Feste? Spannende Referate und ungezwungene Diskussionen eröffnen neue Zugänge und wagen die Frage, wer Jesus für uns heute ist.

Jeweils Di, 14. Mai bis 9. Juli,
9.30 bis 11.30 Uhr

Kath. Pfarrei,
Scheuchzerstr. 1, Bülach
Theologisch-pastorales
Bildungsinstitut tbi

Fr. 160.–

Anmelden bis 3. Mai

www.tbi-zh/theologie-60-plus

Kurs



Sterbebegleitung

Ausbildung zur Begleitung von schwerkranken und sterbenden Menschen für Angehörige, Interessierte und zukünftige freiwillige Sterbebegleitende. Schwerpunkt: Bedürfnisse von Menschen in der letzten Lebensphase verstehen, mit ihnen und ihren Angehörigen sprechen lernen.

Di, 4./11./18./25. Juni, 2./9. Juli

Paulus-Akademie,
Pfingstweidstr. 28, Zürich
Caritas Zürich

Fr. 960.– (inkl. Kursunterlagen)

Anmeldung:
begleitung@caritas-zuerich.ch

www.caritas-zuerich.ch/diakonie-kurse

Weitere Veranstaltungen

Ein gutes Leben für alle

Ökofeministische Theologien aus dem Weltsüden. Kurzreferate und Gespräche mit Herbert-Haag-Preisträgerin und Theologin Doris Strahm und Pfarrerin Esther Gisler.

Mi, 8. Mai, 19.30–21.30 Uhr

Markussaal, Höhenring 56, ZH

Trägerin: Ev.-ref. Kirchgemeinde Zürich

www.reformiert-zuerich.ch/keinespiesserin

Politische Gottesdienste

Was ist eigentlich ein guter Kompromiss? Ist das Stromgesetz, über das wir am 9. Juni abstimmen, die Lösung für den Klimaschutz oder ein Rückschlag im Umweltschutz? Analyse und Diskussion.

Fr, 10. Mai, 18.30 Uhr

Fraumünsterchor, Münsterhof
Eingang Limmatseite

www.politischegottesdienste.ch

Jüdisch-christlicher Dialog

SRF-Redaktorin Judith Wipfler befragt Mitautor P. Christian Rutishauser zum Buch über Perspektiven und theologische Auswirkungen des jüdisch-christlichen Dialogs und dessen Aktualität in unserer Zeit.

Mo, 13. Mai, 19.00 Uhr

Aki, Hirschengraben 86, Zürich

Jesuitenbibliothek Zürich

Eintritt frei, Kollekte

jesuitenbibliothek.ch

Weisungen des Benedikt

Die Benediktsregel in geschlechtersensibler Sprache hatte sich schon die Dichterin Silja Walter in einem fiktiven Gespräch zwischen Benedikt und seiner Schwester Scholastika vorgestellt. P. Christoph Müller hat den Wunsch umgesetzt.

Mo, 20. Mai, 15.00 Uhr

Klosterkirche Fahr,
Unterengstringen

Eintritt frei, Kollekte

www.kloster-fahr.ch

7. Schweizer Friedenskonferenz

Referate und Workshops zu Frieden im Alltag, unter den Religionen, mit der Umwelt. Friedensmarkt und Wanderausstellung «hoffen.kämpfen.lieben – 150 Jahre Clara Ragaz, Frauenrechtlerin, Friedensaktivistin und religiöse Sozialistin.»

Sa, 25. Mai, 14.00–20.00 Uhr

Glockenhof Zürich

Women's International League for Peace and Freedom

Eintritt frei, Kollekte

Anmeldung bis 4. Mai:

www.wilpfschweiz.ch

Abkürzungen

PWYC = Pay what you can
(Zahl, was du kannst)

SD = Selbstdeklaration

erm. = Eintritt mit Ermässigung

Mehr Agenda im Netz

Auf dieser Seite hat nur eine kleine Auswahl an Veranstaltungen Platz. Mehr zu überparfarreilichen Angeboten finden Sie in der Rubrik «Agenda» auf unserer Website.

→ [Veranstaltungskalender der katholischen Kirche in Zürich und Winterthur](#)

→ [Regelmässige Gottesdienste, kirchliche Veranstaltungen und Gebete im Kanton Zürich](#)

www.forum-pfarrblatt.ch/agenda.html



Gültig für die Sonntage vom 28. April und 5. Mai

Herausgeberin

Stiftung forum – Pfarrblatt der katholischen Kirche im Kanton Zürich

Redaktionsadresse

Hirschengraben 72, 8001 Zürich
044 266 12 72, redaktion@forum-pfarrblatt.ch,
www.forum-pfarrblatt.ch

Das Sekretariat ist telefonisch erreichbar am Dienstag und Donnerstag von 8.30 bis 11.30 Uhr und von 13.30 bis 16.30 Uhr.

Ihr Anliegen können Sie uns jederzeit per Mail mitteilen: redaktion@forum-pfarrblatt.ch

Stiftungsratspräsident: Pfr. Andreas Rellstab

Geschäftsführung: Eveline Husmann

Sekretariat: Rita Grob, Tanja Gut

Redaktionsleitung: Thomas Binotto, Veronika Jehle

Redaktion: Beatrix Ledergerber (Redaktorin),

Christoph Wider (Fotografie),

Angelika Dobner (Grafik)

Abo-Service und Adressmutationen

Stadt Zürich: Direkt beim Pfarramt Ihres Stadtquartiers (Adresse auf Pfarreiseiten ersichtlich)

Zürich-Land: Direkt beim Pfarramt Ihres Wohnortes (Adresse auf Pfarreiseiten ersichtlich)

Stadt Winterthur: 052 224 03 80,

mitgliederverwaltung@kath-winterthur.ch

Bezahlte Abos: 044 266 12 72,

redaktion@forum-pfarrblatt.ch

Abopreise: Jahresabo Inland Fr. 38.–, Ausland Fr. 77.–

Anzeigenverkauf

creative media gmbh, Schützenstrasse 19,
8902 Urdorf, 043 322 60 30, Fax 043 322 60 31
forum@c-media.ch, www.c-media.ch

Druck

AVD Goldach AG, 9403 Goldach, www.avd.ch
Pfarreiseiten: Text&Gestaltung jeweiliges Pfarramt

69. Jahrgang, erscheint 14-täglich, ISSN 1420-2212

SCHLUSSTAKT



Foto: istockphoto

Mein Wappentier

Im Zug unterwegs führe ich den Igel im Schild. Ich suche mir ein freies Abteil. Wenn möglich eines, bei dem auch das Abteil daneben leer ist. Zum Lottokönig werde ich, wenn jene in meinem Rücken und vor mir ebenfalls verwaist sind. Erst dadurch wird mein Platz mein, ganz mein. Einmal sass ich im Himmel auf Erden: Am 27. August 2020 um 16:06 bei Mannheim. Da hatte ich für eine halbe Stunde einen kompletten ICE-Wagen für mich allein.

Ich habe zwar meine Stacheln, aber ich wurde von meinen Eltern auch dezidiert auf Jö-Faktor erzogen, weil den haben Igel schliesslich auch. Also belege ich die Plätze um mich rum weder mit Mantel, Rucksack noch anderem Stacheldrahtersatz. Ich schnaube auch nicht, wenn ich gefragt werde, ob der Platz neben mir noch frei ist.

Aber ich stöpsle mir selbstredend die Ohren zu. Und manchmal übersehe ich mutwillig bekannte Gesichter, so gekonnt, wie es sonst nur überaus beschäftigt tuende Serviceangestellte im Restaurant beherrschen. Selbst geliebte Gesichter habe ich schon ausgeblendet, damit ich ja nicht meine mobile Einsiedelei verlassen musste.

Auf meiner Heimreise von meinen Ferien auf der ostfriesischen Insel Wangerooge hatte ich zunächst wieder einmal alles richtig gemacht: Beim Einchecken für den Inselflieger nahm ich einem Mann den Vortritt. Unwillentlich zwar, aber das Resultat zählt. Das Missverständnis klärte sich zwar schnell und gesittet, aber der Anfang einer

wunderbaren Freundschaft sieht anders aus.

Wieder auf dem Festland standen wir erneut da. Wartend beim Anleger. Wie zwei traurige Gestalten aus «Spiel mir das Lied vom Tod». Als sich dann aber abzeichnete, dass am Ostermontag kein Showdown stattfinden würde, sprachen wir uns dann doch an. Ganz unverbindlich natürlich: «Warten Sie ebenfalls auf den Bus nach Bremen?»

Als der Bus eintraf, waren wir bereits weichgeklopft und setzten uns nebeneinander. Also jeder auf seinen Zweierplatz natürlich. So viel Igel muss sein!

Genutzt hat es wenig. Wir kamen dennoch richtig ins Gespräch. Während wir durch Ostfriesland geschaukelt wurden, tauschten wir uns über unsere Berufe aus. Darüber was meine Kinder hinter sich und seine Kleinen noch vor sich haben. Wir landeten völlig ungezwungen bei Meister Eckhart. Sogar ein Abgleich des katholischen Aufwuchsprozess in München mit jenem im Luzerner Seetal lag drin.

Das Gespräch war dermassen angeregt, dass ich mich kurz vor dem Aussteigen fragen musste, ob ich mich bei der Igel-Community im Bus für die Ruhestörung entschuldigen sollte. Egal! Ich hab's nicht getan. Und verabschiedet haben wir uns, jetzt viel mehr Jö als Igel, in ehrlicher Vorfreude auf das Wiedersehen. «Also dann, bis im nächsten Jahr auf der Insel.»

Thomas Binotto